

STUDIENFÜHRER FÜR DAS FACH GERMANISTIK

WS 1971/72

Herausgegeben vom Germanistischen  
Institut der Ruhr-Universität  
Bochum

I n h a l t s v e r z e i c h n i s

	Seite
Zum Studienführer.....	2
Studienordnung.....	3
Bibliotheksordnung.....	6
Fachschaft Germanistik.....	7
Sprechstunden.....	8
Vorlesungen.....	10
Altgermanistik (Einführungskurse).....	12
Altgermanistik (Proseminare).....	19
Altgermanistik (Hauptseminare).....	24
Altgermanistik (Oberseminare).....	26
Neugermanistik (Einführungskurse).....	27
Neugermanistik (Proseminare).....	33
Neugermanistik (Hauptseminare).....	45
Neugermanistik (Oberseminare).....	47
Theatergeschichte.....	48
Sprechkunde und Sprecherziehung.....	49
Schwedisch (für Hörer aller Abteilungen).....	52
Niederländisch (für Hörer aller Abteilungen).....	53

## Zum Studienführer

Der Studienführer des Germanistischen Instituts der Ruhr-Universität Bochum soll das Lehrprogramm des Vorlesungsverzeichnisses ausführlich erläutern. Die hier vorgelegten Ankündigungen wurden von den Lehrenden selbst formuliert. Allgemein gilt für alle Übungen und Seminare, daß Thematik und Stoffplan lediglich in Grundzügen angedeutet werden. Die endgültige Planung wird in der 1. Sitzung zusammen mit den Teilnehmern festgelegt.

Es sei darauf hingewiesen, daß sich seit der Drucklegung des Vorlesungsverzeichnisses einige Änderungen im Lehrprogramm und in den Terminen ergeben haben.

### Themenänderungen:

- Nr. 050205 Vorlesung Professor Dr. Klussmann
- Nr. 050360 Vorlesung Professor Dr. Skopnik
- Nr. 050245 Proseminar Dr. Wiehl
- Nr. 050304 Einführungskurs Berning

### Zusätzliche Veranstaltungen:

- Nr. 050339 Proseminar Keil
- Nr. 050355 Hauptseminar Professor Dr. Klussmann

### Terminänderungen:

- Nr. 050250 Proseminar Professor Dr. Wolf
- Nr. 050310 Lektürekurs Dr. Asmuth
- Nr. 050312 Lektürekurs Dr. Mensching
- Nr. 050338 Proseminar Dr. Mensching

### Streichung:

- Nr. 050355 Oberseminar Professor Dr. Klussmann

Mit diesen Änderungen gibt der Studienführer den Stand vom Juli 1971 wieder. Sollten sich bis zum Beginn des WS 1971/72 weitere Änderungen des Lehrangebotes ergeben, so werden diese rechtzeitig durch Anschlag am Schwarzen Brett bekanntgemacht.

Juli 1971

Die Redaktion

## Hinweis für Erstsemester

Zu Beginn des WS 1971/72 wird täglich individuelle Studienberatung durchgeführt; Orte und Termine werden durch Anschlag bekanntgegeben. Während des Semesters können Sie sich in den Sprechstunden der Lehrenden zu Fragen Ihres Studienaufbaus beraten lassen.

VORLÄUFIGE ORDNUNG FÜR DAS STUDIUM DER GERMANISTIK

Das Studium der Germanistik an der Ruhr-Universität Bochum ist in eine Grundstufe und eine Hauptstufe gegliedert. Den Übergang von der Grund- zur Hauptstufe bildet eine Zwischenprüfung, die entsprechend der "Rahmenordnung (RO) für die Zwischenprüfung der Abteilung V der Ruhr-Universität Bochum" durchgeführt wird. Die Zwischenprüfung findet z. Zt. in der Form einer gleitenden Leistungskontrolle statt. Ein Zeugnis wird nach Vorlage der gemäß dieser Studienordnung erforderlichen Leistungsnachweise ausgestellt.

Das Studium kann an der Ruhr-Universität Bochum durch die Erste Staatsprüfung für das Lehramt an Realschulen, Gymnasien oder berufsbildenden Schulen bzw. durch Magisterprüfung oder Promotion abgeschlossen werden. Dabei wird für die Staatsprüfung für das Lehramt an Gymnasien, Magisterprüfung und Promotion der Nachweis des Großen Latinums verlangt. Für die Staatsprüfung für das Lehramt an Realschulen und berufsbildenden Schulen ist der formelle Nachweis von Lateinkenntnissen nicht erforderlich.

Den Studierenden wird nahegelegt, sich über die Zusammenstellung ihres Semesterprogramms und in Fragen zum Studiengang eingehend beraten zu lassen.

I. GRUNDSTUFE

Die Einführungskurse und Proseminare sollen die Studierenden in das Studium der Germanistik einführen, ihnen die nötigen Grundkenntnisse vermitteln und sie zu kritischer Auseinandersetzung mit dem Fach anleiten.

Selbständige Lektüre schon vom ersten Semester an ist unerläßlich. Die Wahl der Vorlesungen (etwa vier Wochenstunden pro Fachsemester) ist freigestellt, ebenso die Reihenfolge der Einführungskurse und Proseminare.

Der Besuch eines Proseminars im ersten Semester ohne entsprechende Vorkenntnisse ist nicht ratsam.

Der in den Einführungskursen der Älteren und Neueren Abteilung behandelte Stoff kann auch selbständig erarbeitet werden; der Nachweis der Kenntnisse muß durch mindestens ausreichende Leistungen in den Abschlußklausuren der entsprechenden Einführungskurse erbracht werden.

In jedem Semester sollten etwa zwei Übungen (Einführungskurse, Proseminare o.ä.) absolviert werden, so daß bei der Meldung zur Zwischenprüfung folgende Bedingungen erfüllt sind:

Altgermanistik (Lehramt an Gymnasien; Magister; Promotion)

Kenntnisse in Mittelhochdeutsch und in neuhochdeutscher Grammatik (bzw. synchroner Sprachbeschreibung); dazu wahlweise in Gotisch, Altisländisch, Althochdeutsch, Altsächsisch, diachroner Sprachbeschreibung, Mittelniederländisch, Mittelniederdeutsch, Jiddisch, Deutschen Mundarten, Neuniederländisch oder Schwedisch. Für die beiden modernen Fremdsprachen ist je ein Einführungs- und ein Fortgeschrittenenkurs zu absolvieren. Die Kenntnisse sind in den Abschlußklausuren der Einführungskurse nachzuweisen.

Teilnahme an einem Proseminar mit einer schriftlichen Arbeit.

Den Studierenden mit mediaevistischen Interessen wird empfohlen, entweder als 3. Übung eine Einführung in das Althochdeutsche (Altsächsische) zu besuchen oder später im Laufe ihres Studiums eine andere althochdeutsche (altsächsische) Übung zu besuchen. Die Staatsprüfung für das Lehramt an Gymnasien schreibt für Mediaevisten Kenntnisse der alt- und mittelhochdeutschen Sprache und Literatur vor.

#### Altgermanistik (Lehramt an Realschulen)

Für Studierende, die die Fachprüfung für das Lehramt an Realschulen ablegen wollen, beschränken sich die Anforderungen auf Nachweis der Kenntnisse in Mittelhochdeutsch und Teilnahme an einem Proseminar mit schriftlicher Arbeit. Vorbehaltlich einer zu erwartenden obligatorischen Lösung wird zukünftigen Realschullehrern außerdem empfohlen, sich mit synchroner Sprachbeschreibung zu befassen.

#### Altgermanistik (Lehramt an berufsbildenden Schulen)

Der Schwerpunkt des Studiums für das Lehramt an berufsbildenden Schulen soll im Bereich der Altgermanistik auf linguistische Fragestellungen gelegt werden. Aus diesem Grund ist der formelle Nachweis von Lateinkenntnissen nicht erforderlich.

Kenntnisse in synchroner Sprachbeschreibung (neuhochdeutscher Grammatik); dazu wahlweise in Mittelhochdeutsch oder diachroner Sprachbeschreibung. Die Kenntnisse sind in den Abschlußklausuren der Einführungskurse nachzuweisen.

Teilnahme an einem linguistischen Proseminar mit einer schriftlichen Arbeit.

#### Neugermanistik (für alle Studiengänge)

Nachweis über die bestandene Abschlußklausur der "Einführung in philologische Grundkenntnisse und Hilfsmittel".

Nach Möglichkeit Teilnahme an einem Kurs "Lektüre und Analyse von Texten" oder zu Themen aus den Gebieten der Stilistik, Rhetorik, Metrik, Gattungspoetik und -geschichte. Für Studierende, die ihr Studium mit der Staatsprüfung für das Lehramt an berufsbildenden Schulen abschließen wollen, ist die Teilnahme an diesem Kurs obligatorisch.

Erfolgreiche Teilnahme an zwei Proseminaren mit je einer schriftlichen Hausarbeit. Mindestens eines dieser Seminare muß zum engeren Fachbereich der neueren deutschen Literaturwissenschaft gehören.

## II. HAUPTSTUFE

### Hauptseminare

In der Hauptstufe des Studiums steht neben den Vorlesungen die Mitarbeit in den Hauptseminaren im Vordergrund.

#### (Lehramt an Gymnasien, Magister, Promotion)

Für die Meldung zur Prüfung werden drei erfolgreich besuchte Hauptseminare verlangt, und zwar je eines mit schriftlicher Arbeit in Alt- und Neugermanistik, das dritte nach freier Wahl und ohne schriftliche Arbeit. Die Reihenfolge der Hauptseminare ist freigestellt. Seminarscheine und Haupt-

seminar-Qualifikationen anderer Universitäten werden anerkannt. Im übrigen wird auf die "Prüfungsordnung für das Lehramt an Höheren Schulen", für das Magisterexamen und die Promotion auf die im Dekanat der Abteilung für Philologie ausliegenden entsprechenden Prüfungsordnungen hingewiesen.

(Lehramt an Realschulen)

Für Kandidaten des Realschullehrerexamens ist die Teilnahme an nur einem Hauptseminar freier Wahl mit schriftlicher Arbeit obligatorisch. Im übrigen wird auf die "Prüfungsordnung für das Lehramt an Realschulen" hingewiesen.

(Lehramt an berufsbildenden Schulen)

Für die Meldung zur Prüfung werden drei erfolgreich besuchte Hauptseminare verlangt, und zwar je eines mit schriftlicher Arbeit in Altgermanistik (möglichst zu einer linguistischen Problemstellung) und Neugermanistik, das dritte nach freier Wahl und ohne schriftliche Arbeit. Die Reihenfolge der Hauptseminare ist freigestellt. Seminarscheine und Hauptseminar-Qualifikationen anderer Universitäten werden anerkannt. Im übrigen wird auf die "Prüfungsordnung für das Lehramt an berufsbildenden Schulen" verwiesen.

Oberseminare

Oberseminare werden privatissime gehalten. Die Teilnahme ist nur nach persönlicher Vorstellung und auf Grund einer besonderen Einladung möglich.

## Seminarbibliothek

=====

- 6 -

Die Bibliothek ist zu folgenden Zeiten geöffnet:

Mo - Fr 9 - 22 Uhr

Sa 9 - 13 Uhr

Sonderregelungen für die vorlesungsfreie Zeit werden durch Anschlag bekannt gemacht.

Die Bibliothek umfaßt ca. 50.000 Bände. Sie ist eine Präsenzbibliothek, die allen Studierenden der Ruhr-Universität zur Verfügung steht.

Ausleihe ist über das Wochenende möglich, und zwar Fr 14.30 - 16.30 Uhr, ebenso vor Feiertagen zur angegebenen Zeit. Leihscheine, die bei der Aufsicht erhältlich sind, müssen durch eine Bibliothekarin GB 4/37-38 abgezeichnet werden. Bei der Ausleihe ist der Studienausweis vorzulegen. Rückgabetermin für die Bücher ist spätestens Montag 10 Uhr (bzw. der auf einen Feiertag folgende Tag). Von der Ausleihe ausgeschlossen sind sämtliche Zeitschriften, Nachschlagewerke und Wörterbücher (Signaturen der Gruppe Z, N und Sp 1).

Im Interesse aller Bibliotheksbenutzer wird um die Beachtung folgender Regelungen gebeten: Die entnommenen Bände sind nach Gebrauch wieder an den exakten Standort im Regal zurückzustellen. Beim Verlassen der Bibliothek wird eine Taschenkontrolle durch die Aufsicht durchgeführt. Taschen sind im Regal bei der Aufsicht zu deponieren, Mäntel in der Garderobe GB 02 abzugeben. Rauchen ist in der Bibliothek nicht gestattet. Zu Beginn eines jeden Semesters findet im Rahmen der Einführungskurse ein Besuch der Bibliothek mit Erläuterung der Systematik statt. Zur Beantwortung weiterer Fragen stehen Ihnen die Bibliothekarinnen gern zur Verfügung. Bei der Aufsicht liegt ein Desideratenbuch aus. Tragen Sie bitte dort die Titel ein, deren Anschaffung Sie für notwendig halten.

Im übrigen wird auf die Benutzerordnung für die Bibliotheken der Abteilung für Philologie verwiesen.

## Geschäftszimmer

=====

Das Geschäftszimmer des Germanistischen Instituts GB 4/39 finden Sie schräg gegenüber vom Eingang zur Bibliothek. Es ist Mo - Fr von 11 - 12 und von 14 - 15 Uhr geöffnet. Im Geschäftszimmer wird eine Anschriftenkartei geführt, für die Sie bitte jede Wohnungsänderung melden. Die Sprechstunden des Geschäftsführenden Assistenten, in denen Sie Auskunft über alle Studienfragen erhalten können, sind jeweils Di und Fr von 11 - 12 Uhr GB 4/40, neben dem Geschäftszimmer

## Fachschaft

=====

- 7 -

Jeder Studierende des Faches ist Mitglied der Fachschaft Germanistik, die ihre Vorsitzenden jeweils zu Beginn des Semesters in einer Vollversammlung wählt. Die Fachschaftsversammlungen werden durch Anschläge bekanntgegeben. Besuchen Sie diese Versammlungen und nutzen Sie die dort bestehenden Möglichkeiten der Mitarbeit! Die Vertreter der Fachschaft finden Sie in Raum GB 3/139

Über die laufende Fachschaftsarbeit wird Sie der Vorstand durch Infos informieren.

Öffentliche Fachschaftssitzungen finden jeden Montag um 15 Uhr in GB 3/139 statt.

SPRECHSTUNDEN:

<u>Anger, Alfred</u> , Dr. phil. O. Professor	Mi 15 - 17 Do 14 - 15	4/159
<u>Asmuth, Bernhard</u> , Dr. phil. Oberstudienrat im Hochschuldienst	Do 18 c.t.	3/133
<u>Beimdick, Walter</u> , Dr. phil. Studienrat (Lehrbeauftragter)	Mi 17 - 18	3/ 29
<u>Belke, Horst</u> , Dr. phil. Studienrat im Hochschuldienst	Di 10 - 11	4/147
<u>Berning, Stephan</u> Wiss. Assistent m.d.V.b.	Di ab 18	4/136
<u>Dopheide, Maria</u> Lektorin	Do 9.30-10	3/129
<u>Ebel, Else</u> , Dr. phil. Lektorin	Do 11 - 12	3/131
<u>Edler, Erich</u> , Dr. phil. Oberstudienrat i. R. (Lehrbeauftragter)	Di 15 - 16	3/ 29
<u>Erlinger, Hans-Dieter</u> , Dr. phil. Oberstudienrat im Hochschuldienst	Di 9 - 10	3/135
<u>Grosse, Siegfried</u> , Dr. phil. O. Professor	Di 17 - 18 Fr 10 - 12	4/146
<u>Harweg, Roland</u> , Dr. phil. O. Professor	Mi 16 - 17	4/140
<u>Helsen, Ludo</u> Lektor	Di 13 - 14	3/132
<u>Herbermann, Clemens-Peter</u> , Dr. phil. Wiss. Assistent	Do 16 - 17	4/139
<u>Hufeland, Klaus</u> , Dr. phil. Wiss. Assistent	Do 10 - 11	4/144
<u>Just, Klaus-Günther</u> , Dr. phil. O. Professor	Mo ab 18	4/148
<u>Keil, Rudolf</u> Studienrat, (Lehrbeauftragter)	Fr ab 18	3/ 29
<u>Kilian, Klaus</u> , Dr. phil. Wiss. Assistent	Di 11 - 12 Fr 11 - 12	4/ 40
<u>Klussmann, Paul Gerhard</u> , Dr. phil. ●. Professor	Mi ab 18	4/157
<u>Link, Jürgen</u> , Dr. phil. Wiss. Assistent	Mi 10 - 12	4/136

<u>Lühl-Wiese, Brigitte</u> , Dr. phil. Oberstudienrätin (Lehrbeauftragte)	Di 15 - 16	3/ 29
<u>Mensching, Gerhard</u> , Dr. phil. Akademischer Rat	Di 13 - 15	3/134
<u>Schloemann, Elisabeth</u> , Fil. mag. Lektorin	Mi 15.45-16.15	3/132
<u>Schuller, Marianne</u> , Dr. phil. Wiss. Assistentin	Mi 15 - 16	4/147
<u>Schulte-Sasse, Jochen</u> , Dr. phil. Wiss. Assistent	Do 11 - 12	4/160
<u>Schunicht, Manfred</u> , Dr. phil. Studienprofessor	Mi 15 - 16	3/134
<u>Schupp, Volker</u> , Dr. phil. O. Professor	Fr 9 - 10	4/142
<u>Singer, Horst</u> , Dr. phil. Akademischer Oberrat	Mi 11 - 12	3/136
<u>Singer, Johannes</u> Studienrat im Hochschuldienst	Di 11 - 12	3/136
<u>Skopnik, Günter</u> , Dr. phil. Honorarprofessor	Mo 17-17.30 14 tägl. nach d. Vorl.	4/152
<u>Strohschneider-Kohrs, Ingrid</u> , Dr. phil. O. Professorin	siehe bes. Anschlag	
<u>Thoran, Barbara</u> , Dr. phil. Akademische Oberrätin	Do 11 - 12	3/135
<u>Werner, Renate</u> , Dr. phil. Wiss. Assistentin	Mi 11 - 12	4/160
<u>Wichter, Sigurd</u> Wiss. Assistent m.d.V.b.	Do 13 - 15	4/143
<u>Wiehl, Peter</u> , Dr. phil. Wiss. Assistent	Mi 10 - 12	4/144
<u>Wolf, Siegmund A.</u> , Dr. phil. apl. Professor	Di 16 - 17	4/153
<u>Wülfig, Wulf</u> , Dr. phil. Akademischer Rat	Do 16 c.t.	3/133

VORLESUNGEN

050200 Prof.Dr. Schupp

Älteste deutsche Literatur

2st. Mi 10 - 12 Uhr GB 04/414

Die Vorlesung ist als Überblicksvorlesung für Anfänger gedacht und soll in aufgelockerter Form (teilweise mit kommentierender Lektüre) mit den wichtigsten ahd. Texten und soweit möglich dem lateinischen literarischen Kontext bekanntmachen. Voraussetzung ist die Kenntnis des ahd. Sprachstandes.

Text: W. Braune, Ahd. Lesebuch.

050201 Prof.Dr. Grosse

Geschichte der deutschen Sprache

2st. MiFr 9 - 10 Uhr H-GB 10

050202 Professor Dr. Roland Harweg

Probleme aus der Grammatik des neuhochdeutschen Verbuns

2st. Mi Do 15 - 16 Uhr H GB 20

Problemkreise, die zur Sprache kommen sollen, sind das neuhochdeutsche Tempussystem (dabei u. a. die Opposition Perfekt /Präteritum), semantische Aspekte des Verhältnisses von Aktiv und Passiv und Möglichkeiten der Verbklassifizierung.

050203 Frau Professor Dr. Strohschneider-Kohrs

Dramen des 17. Jahrhunderts

2st. MiDo 12 - 13 Uhr H-GB 10

050204 Professor Dr. Alfred Anger

Der Roman des 18. Jahrhunderts

3st. Mi 12 - 13 Uhr, Do 11 - 13 Uhr H-GB 20

Der deutsche Roman des 18. Jahrhunderts von Schnabel und Loen bis zu Wieland, Knigge oder Thümmel kann nur von der barocken und nachbarocken Tradition her richtig verstanden und gedeutet werden. Nach einem kurzen Überblick über die typischen Romanformen des 17. Jahrhundert sollen der langsame und vielschichtige Zerfall der barocken Gattungen und das Entstehen neuer Formen zwischen 1680 und 1730 untersucht werden. Im Vordergrund stehen dabei die Einflüsse des französischen, vor allem aber des englischen und holländischen Romans sowie literatursoziologische und gesellschaftliche Aspekte. Nach dieser historischen Einleitung, die etwa drei Wochen in Anspruch nehmen wird, wenden wir uns den Romanen selbst zu, wobei immer eine Wochenstunde, am praktischsten wohl die letzte (Do 12-13 Uhr), für Diskussionen freigehalten werden soll. -Romane: Schnabel "Insel Felsenburg" (Bd.I) und "Irrgarten der Liebe"; Gellert "Schwedische Gräfin"; Loen "Redlicher Mann am Hofe"; Wieland "Don Sylvio", "Agathon" (erste Fassung), "Abderiten"; Hermes "Sophiens Reise" (erste Fassung, Bd.I); La Roche "Fräulein

von Sternheim"; Goethe "Werther"; . . . Einführende Lektüre (Auswahl)  
"Zur Poetik des Romans" Hrsg. Volker Klotz, Darmstadt (Wiss. Buch-  
gesellschaft) 1965; "Deutsche Romantheorien" Hrsg. Reinhold Grimm,  
Frankfurt/Bonn (Athenäum) 1968; Arnold Hirsch "Bürgertum und  
Barock im deutschen Roman", 2. Aufl. Hrsg. H. Singer, 1957;  
Eberhard Lämmert "Bauformen des Erzählens", 21967; Dieter Kimbel  
"Der Roman der Aufklärung" (Sammlung Metzler 68), 1967; Herbert  
Singer "Der deutsche Roman zwischen Barock und Rokoko", 1963;  
Franz K. Stanzel "Typische Formen des Romans" (Kleine Vandenhoeck-  
Reihe 187), 21965; Ernst Th. Voss "Erzählprobleme des Briefromans"  
(Diss. Bonn) 1960;

050205 Professor Dr. Paul Gerhard Klussmann

Das Junge Deutschland und die politische Literatur des Vormärz

2st. Di Mi 11 - 12 Uhr H-GB 10

Auf der Grundlage eines historischen und literarhistorischen  
Kommentars wird die bürgerliche politische Literatur zwischen  
1830 - 48 in ihrem literarischen und politischen Programm vor-  
geführt. Die Auswahl erfolgt unter dem Gesichtspunkt der zeit-  
genössischen und späteren Wirkung und im Blick auf mögliche  
Aktualisierbarkeit. Um mehr Raum zu gewinnen für weniger be-  
kannte Autoren, wird die Diskussion um Heine ausgespart. Be-  
rücksichtigt werden u. a. Börne, Freiligrath, Glassbrenner,  
Gottschall, Grün, Gutzkow, Herwegh, Hoffmann v. Fallersleben,  
Kinkel, Laube, Mundt, Pückler-Muskau, Ruge, Weerth, Wienberg.

Zur Vorbereitung wird verwiesen auf die Reclam Anthologie:  
"Das Junge Deutschland" (Recl. Nr. 8703/07) und  
"Der deutsche Vormärz" (Recl. Nr. 8794/98) und auf folgende  
Gesamtdarstellungen:

Dietze, W.: Junges Deutschland und deutsche Klassik. Zur Ästhe-  
tik und Literaturtheorie des Vormärz. Bln., 1958, 2. Aufl.

Gottschall, R.: Die deutsche Nationalliteratur des 19. Jhs.  
Breslau 1861

Greiner, M.: Zwischen Biedermeier und Bourgeoisie. Gött. 1953

Reimann, P.: Hauptströmungen der deutschen Literatur von  
1750 - 1848. Bln. 1956, 1. Aufl. 1961 2. Aufl.

Rommel, O.: Die politische Lyrik des Vormärz und des Sturmjah-  
res. Wien 1912

Werner, H. G.: Die Geschichte des politischen Gedichts in Deutsch-  
land von 1815 - 1840. Bln. 1969

050206 Prof. Dr. Klaus-Günther Just

Richard Wagner und das 19. Jahrhundert

1st. Di 12 - 13 Uhr H-GB 20

A L T G E R M A N I S T I K

Einführungskurse

050210  
050212

Dr. Hans Dieter Erlinger

Einführung in die synchrone Sprachbeschreibung

2 st. Di 10 - 12 GB 04/411  
2 st. Di 14 - 16 GB 04/414

Der Kurs soll in Methoden, Ergebnisse und Arbeitsweisen strukturaler Sprachwissenschaft einführen und ein kritisches Verständnis für sprachwissenschaftliche Fragestellungen eröffnen. Der Besuch eines Grundkurses ist Voraussetzung für den Besuch von Proseminaren mit linguistischer Thematik.

Schwerpunkte: Phonologie - Morphologie - generative und transformationelle Syntax

zur Orientierung empfohlen:

Germanistische Arbeitshefte Linguistik I, Tübingen  
(Niemeyer) 1970

Bierwisch, Manfred: Strukturalismus. Geschichte, Probleme, Methoden, Kursbuch 5 1966, 1969

Bechert, Clément, Thümmel, Wagner: Einführung in die generative Transformationsgrammatik, München (Hueber) 1970

Teilnehmerzahl: je 30

Anmeldung: ab 1.10.71, Eintragung in die Liste im Geschäftszimmer, GB 4/39

050211 Dr. Horst Singer

Einführung in die synchrone Sprachbeschreibung

2st. Mi 8.30-10 Uhr GB 04/511

Der Kurs soll die Grundlagen für das Verständnis und die Anwendung der neueren und sprachwissenschaftlichen Methoden seit Saussure bieten und ist die Voraussetzung für die erfolgreiche Teilnahme an (nicht historisch ausgerichteten) sprachwissenschaftlichen Proseminaren. Er bietet auch die Voraussetzung für einen kritischen, selbständigen Zugang zu neueren deutschen Grammatiken und sprachwissenschaftlichen Untersuchungen. Es werden behandelt: Sprachtheoretische und methodische Grundbegriffe, Beispiele der Analyse sprachlicher Ebenen: Phonologie und Phonetik (Lautlehre), Silbengesetze und Morphologie (Formenlehre), generative und transformationelle Syntax, paradigmatische und syntagmatische Semantik. Vorbereitende Lektüre: Martinet, André: Grundzüge der allgemeinen Sprachwissenschaft. Stuttgart 1967.- Bierwisch, Manfred: Strukturalismus. Geschichte, Probleme und Methoden, in: Kursbuch 5 (1966), S. 77-152.

Teilnehmerzahl: 60

Anmeldung: ab 1. 10. 1971 Eintragung in die Liste im Geschäftszimmer  
GB 4/39

050213 Dr. Horst Singer

Einführung in die synchrone Sprachbeschreibung

2st. Di 10-12 Uhr GB 04/411

siehe Mittwochkurs Nr. 050211

050214 Sigurd Wichter

Einführung in die synchrone Sprachbeschreibung

2st. Do 11 - 13 Uhr GB 04/511

Der Kurs ist gedacht als eine erste Einführung in Methoden und Ergebnisse neuerer Sprachwissenschaft.- Nach einleitender Besprechung ausgewählter Kapitel aus der Phonologie und Morphologie sollen die Syntaxtheorien Chomskyscher und Heringerscher Prägung ausführlicher besprochen werden. Zur Vorbereitung auf den Kurs diene die Lektüre von

1. Bechert, Clement, Thümmel, Wagner: Einführung in die generative Transformationsgrammatik. München (Hueber) 1970 (= Linguist. Reihe 2)
2. Bühler, Fritz, Herrlitz u.a.: Linguistik I. Tübingen (Niemeyer) 1970 (= German. Arbeitshefte Nr. 5)
3. Heringer, Hans-Jürgen: Deutsche Syntax. Berlin (de Gruyter) 1970

Teilnehmerzahl: 40

Anmeldung: ab 1. 10. 71; Eintragung in die Liste im Geschäftszimmer GB 4/39

050215 Johannes Singer

Einführung in die diachrone Sprachbeschreibung

2st. Di 14-16 Uhr GB 04/411

Es ist beabsichtigt, zum Verständnis von Sprache beizutragen durch den Versuch, einige der vielfältigen Erscheinungsformen des Sprachwandels auf Grund des in den Handbüchern junggrammatischer Provenienz vorliegenden Materials strukturell zu beschreiben. Im Mittelpunkt werden ausgewählte Kapitel einer historischen Phonologie und Morphematik des Deutschen stehen.

Kenntnis linguistischer Grundbegriffe, insbesondere der Phonem- und Morphemanalyse, ist erforderlich.

Hilfsmittel: A. Martinet: Grundzüge der Allgemeinen Sprachwissenschaft. Stuttgart: Kohlhammer - Linguistik I. Lehr- und Übungsbuch zur Einführung in die Sprachwissenschaft. Tübingen: Niemeyer - J. Herrlitz: historische Phonologie des Deutschen. Tübingen: Niemeyer - K. von Sienle: Historische Laut- und Formenlehre des Deutschen. Tübingen: Niemeyer

Teilnehmerzahl: 30

Anmeldung: ab 1.10.71 Eintragung in die Liste im Geschäftszimmer GB 4/39

050216 Dr. Clemens-Peter Herbermann

Einführung in die diachrone Sprachbeschreibung

2st. Mi 11.30 - 13.00 Uhr GB 04/511

Nach einer vorangehenden Bestimmung einiger linguistischer Grundbegriffe stehen vor allem zwei Themenbereiche im Blickpunkt dieses Einführungskurses: einmal das Faktum sowie die generell möglichen Arten und Gründe des Sprachwandels, zum anderen Methoden diachroner Sprachwissenschaft (an Einzelbeispielen dargestellt).

Literaturhinweise werden in der ersten Sitzung gegeben.

Teilnehmerzahl: 60

Anmeldung: ab 1. 10. 1971 Eintragung in die Liste im  
Geschäftszimmer GB 4/39

050217 Dr. Else Ebel

Einführung in das Altisländische

2st. Di 16-18 Uhr GB 04/516

Bei den Teilnehmern dieses Grundkurses werden keine Vorkenntnisse vorausgesetzt. Anhand der altisländischen Sprache führt der Kursus in das sprachliche und historische Verständnis der germanischen Sprachen ein. Grammatische Übungen und Lektüre werden eng miteinander verbunden und auch die Kulturgeschichte wird anhand von Textauszügen, Lichtbildern etc. berücksichtigt. Ein detaillierter Stoff- und Zeitplan wird in der ersten Sitzung ausgegeben. Zu den Teilgebieten der historischen Grammatik werden Tabellen verteilt. Zu Semesterende findet eine Abschlußklausur statt; bei geringer Teilnehmerzahl kann auf Wunsch statt dessen eine schriftliche Hausarbeit angefertigt werden, die mit einer kleinen mündlichen Prüfung verbunden ist.

Text: Altnordisches Elementarbuch, hrsg. von F. Ranke und  
D. Hofmann. Bln 1967. Sammlg. Göschen Bd 1115/a/b

Anmeldung: Eintragung in die Liste im Geschäftszimmer GB 4/39  
ab 1. 10. 71

050218 Dr. Else Ebel

Einführung in das Gotische

2 st. Do 9-11 Uhr GB 05/707

Bei den Teilnehmern dieses Grundkurses werden keine Vorkenntnisse vorausgesetzt. Anhand der gotischen Sprache führt der Kursus in das sprachliche und historische Verständnis der germanischen Sprachen ein. Die grammatischen Übungen sind eng mit der Texterschließung verbunden. Ein detaillierter Stoff- und Zeitplan wird in der ersten Sitzung ausgegeben. Zu den Teilgebieten der historischen Grammatik werden Tabellen verteilt. Zu Semesterende findet eine Abschlußklausur statt; bei geringer Teilnehmerzahl kann auf Wunsch eine schriftliche Hausarbeit angefertigt werden, die mit einer kleinen mündlichen Prüfung verbunden ist.

Text: W. Braune/A. Ebbinghaus, Gotische Grammatik. 17. Aufl.  
Tübingen 1966

Anmeldung: Eintragung in die Liste im Geschäftszimmer GB 4/39  
ab 1. 10. 71

050219 Heinz H. Menge

Einführung in das Altsächsische

2st. Fr 16 - 18 Uhr GB 04/358

Im Zentrum des Kurses wird die Lektüre des Heliand stehen. Die Behandlung der Grammatik (Lautentwicklung, Verbalflexion, Nominalflexion) wird mit Seitenblick auf das Althochdeutsche erfolgen.

Wenn es gewünscht wird, könnte bei der Lektüre gelegentlich auf die Handschriften zurückgegriffen werden.

Text: Heliand und Genesis. Hrsg. von Otto Behaghel.  
8. Aufl. bearb. von Walther Mitzka. Tübingen 1965  
(Altdeutsche Textbibliothek Nr. 4)

Grammatik: Abriß der althochdeutschen Grammatik. Mit Berücksichtigung des Altsächsischen. Von Wilhelm Braune. 13. Aufl. bearb. von Ernst A. Ebbinghaus. Tübingen 1970

Anmeldung ist nicht erforderlich.

Die Teilnehmerzahl wird nicht beschränkt.

050220 Johannes Singer

Einführung in das Althochdeutsche

2st. Di 9-11 Uhr GB 04/516

Übungen zur ahd. Sprache und Literatur und zu ausgewählten Kapiteln einer historischen Laut- und Formenlehre des Deutschen

Sprachbeschreibung: Tempussystem, Nominalflexion (Plural- und Kasusmorpheme, Flexionsklassen), Lautung (Probleme der Graphie)

Sprachgeschichtliche Stellung des Ahd., Dialektgeographie  
Textanalyse, elementare Probleme der Textkritik, Metrik

Hilfsmittel: Braune/Mitzka: Althochdeutsches Lesebuch. Tübingen: Niemeyer - Braune/Ebbinghaus: Abriß der althochdeutschen Grammatik. Tübingen: Niemeyer - H. Eggers: Deutsche Sprachgeschichte I. Reinbek: Rowohlt - P. Wapnewski: Deutsche Literatur des Mittelalters. Ein Abriß. Göttingen: V&R

Als Leistungsnachweis gilt die Abschlußklausur. Anmeldung zur Teilnahme an der Abschlußklausur ist erforderlich.

Teilnehmerzahl: 60

Anmeldung: ab 1.10.71 Eintragung in die Liste im  
Geschäftszimmer GE 4/39

050221 Dr. Barbara Thoran

Einführung in das Althochdeutsche

2st. Fr 11-13 Uhr GB 04/411

Lektüre und sprachliche Erläuterung einiger Denkmäler der althochdeutschen Zeit. Behandlung der Grammatik, soweit sie für das Verständnis der Texte notwendig ist: Lautentwicklung, Verbalflexion, Nominalflexion. Sprachgeschichtliche Stellung des Althochdeutschen, Grundzüge der Dialektgeographie, Metrik.

Es steht jedem frei, sich den Stoff dieses Einführungskurses selbständig anzueignen und nach Anmeldung nur an der Abschlußklausur teilzunehmen.

Texte: Braune, Althochdeutsches Lesebuch (Niemeyer)  
Braune, Abriß der ahd. Grammatik (Niemeyer)

Orientierung zum Althochdeutschen in:

Eggers, Dt. Sprachgeschichte I rde 185/186  
Moser, Dt. Sprachgeschichte der älteren Zeit (in:  
Dt. Philologie im Aufriß Bd.I, Sp. 621ff)

Teilnehmerzahl: 40

Anmeldung: ab 1.X. Eintragung in die Liste im Geschäftszimmer GB 4/39

Beginn: 22.X.

050222 Dr. Else Ebel

Einführung in das Mittelhochdeutsche

2st. Mo 16-18 Uhr GB 04/411

Bei den Teilnehmern dieses Grundkurses werden keine Vorkenntnisse vorausgesetzt. Der Kursus umfasst eine Einführung in die mhd. Grammatik, Behandlung der Grundbegriffe der historischen Laut- und Formenlehre und der Metrik, Lektüre eines mhd. Textes. Zu Semesterende findet eine Abschlußklausur statt.

Text: Weinhold-Ehrismann-Moser: Kleine mhd. Grammatik. 15. Aufl. 1968

S. Beyschlag: Altdeutsche Verskunst in Grundzügen. Nürnberg; 1969, 6. Aufl.

Gregorius von Hartmann von Aue. Hrsg. von H. Paul. 10. Aufl. bes. von L. Wolff, Tübingen 1963, ATB 2

Anmeldung: Eintragung in die Liste im Geschäftszimmer GB 4/39  
ab 1. 10. 71

050223 Dr. Barbara Thoran

Einführung in das Mittelhochdeutsche (Lyrik)

2st. Di 8-10 Uhr GB 04/511

Die Übung umfaßt Behandlung der mhd. Grammatik (8-9 Uhr) und Übersetzungsübungen (9-10 Uhr). Ziel der Grammatikbehandlung ist es, das Verständnis auch schwererer mhd. Texte zu ermöglichen. Die Lektüre der Texte dient der sprachlichen Analyse; sie ist nicht als Interpretationsübung gedacht.

- AT -

Die Grammatik wird systematisch in Phonologie, Verbalflexion und Nominalflexion dargestellt. Weiterführung der Lautentwicklung zum Neuhochdeutschen. Behandlung syntaktischer und wortgeschichtlicher Probleme am Text. Einführung in die Metrik der mhd. Blütezeit.

Intensive Lektüre, sprachliche und metrische Erläuterung von ausgewählten Liedern des Minnesangs.

Nach Abschluß der Übung sollen die Teilnehmer imstande sein, selbständig mhd. Texte zur Bearbeitung in Pro- und Hauptseminaren zu lesen. Es steht jedem frei, sich den Stoff dieses Einführungskurses selbständig zu erarbeiten und nach Anmeldung nur an der Abschlußklausur teilzunehmen. Erfahrungsgemäß ist diese Praktik jedoch nur Wiederholern zu empfehlen.

(Warnung für Nichteingeweihte: Die Teilnahme an der Übung ist mit Arbeit verbunden!)

Texte: Des Minnesangs Frühling, ed. Carl v. Kraus (Hirzel)  
Weinhold-Ehrismann-Moser, Kleine mhd. Grammatik (Braunmüller) oder eine andere Grammatik  
Beyschlag: Altdeutsche Verskunst in Grundzügen (H. Carl)

Zur Einführung: Eggers, Dt. Sprachgeschichte II S. 191/192

Teilnehmerzahl: 60

Anmeldung: ab 1. X. Eintragung in die Liste im Geschäftszimmer GB 4/39

Beginn: 19. X.

050224 Johannes Singer

Einführung in das Mittelhochdeutsche

2st. mi 16-18 Uhr GB 04/411

Übungen zur mhd. Sprache und Literatur mit dem Ziel, die (philologischen) Voraussetzungen für das literaturwissenschaftliche Studium mhd. Texte zu erarbeiten und in Grundzüge der historischen Laut- und Formenlehre des Deutschen einzuführen.

Sprachbeschreibung: Verbalflexion (Tempussystem), Nominalflexion (Plural- und Kasusmorpheme, Varianten des "Stammes"), Lautung (Probleme der Graphie)

Sprachgeschichtliche Einordnung des Mhd. und seine Gliederung, Probleme der Wortgeschichte und historischen Syntax

Textanalyse, Grundbegriffe der Textkritik, Metrik

Hilfsmittel: Die Lieder Walthers von der Vogelweide. Neu hrsg. von F. Saurer. 1. Bändchen. Die religiösen und die politischen Lieder. Tübingen: Niemeyer - Helm/Ebbinghaus: Abriss der mittelhochdeutschen Grammatik. Tübingen: Niemeyer - u. Lexikon: Mhd. Taschenwörterbuch. Leipzig und Stuttgart: Hirzel - u. Eggers: Deutsche Sprachgeschichte II. Reinbek: Rowohlt - P. Wapnewski: Deutsche Literatur des Mittelalters. Ein Abriss. Göttingen: VEB

Als Leistungsnachweis gilt die Abschlußklausur. Eine Anmeldung zur Abschlußklausur ist erforderlich.

Teilnehmerzahl: 60

Anmeldung: ab 1.10.71 Eintragung in die Liste im

Geschäftszimmer GB 4/39

050225

Dr. Hans Dieter Erlinger

Einführung in das Mittelhochdeutsche

2 st. Do 9 - 11 GB 04/411

Der Kurs möchte versuchen, an das sprachliche und literaturwissenschaftliche Verständnis mhd. Texte heranzuführen. Auf der linguistischen Seite soll versucht werden, solche Verschiedenheiten zwischen Mittelhochdeutsch und Neuhochdeutsch struktural zu beschreiben, die für das Textverständnis nötig sind. Anhand der gelesenen Texte sollen Aspekte der mittelalterlich-mittelhochdeutschen Minnekonzeption erörtert werden.

Texte aus Minnesangs Frühling

Grammatik: Braune, Ehrismann, Moser: Kleine mhd. Grammatik

Wörterbuch: Matthias Lexer: Mhd. Taschenwörterbuch

jeweils letzte Auflage

Teilnehmerzahl: 30

Anmeldung: ab 1.10.71, Eintragung in die Liste im Geschäftszimmer, GB 4/39

050226 Dr. Barbara Thoran

Einführung in das Mittelhochdeutsche (Epik)

2st. Do 9-11 Uhr GB 04/511

Sinngemäß gilt dasselbe wie in der Lyrikgruppe (Di 8-10).

Texte: Hartmann von Aue, Die Klage. ed.H.Zutt (de Gruyter)  
(Statt Anschaffung auszugsweise Kopie möglich.)

Weinhold-Ehrismann-Moser, Kleine mhd. Grammatik (Braunmüller) oder eine andere Grammatik

Beyschlag, Altdeutsche Verskunst in Grundzügen (H.Carl)

Zur Einführung: Eggers, Dt. Sprachgeschichte II rde 191/192

Teilnehmerzahl: 60

Anmeldung: ab 1.X. Eintragung in die Liste im Geschäftszimmer GB 4/39

Beginn: 21.X.

Proseminare

050240 Dr. Else Ebel

Die jüngeren Götterlieder der Edda.

2st. Mi 16-18 Uhr GB 05/707

Für dieses Proseminar wird der erfolgreiche Besuch eines Grundkurses der Älteren Abteilung (wenn möglich, Altisländisch oder Gotisch) vorausgesetzt. In den Sitzungen werden folgende Lieder gelesen und besprochen: For Scírnis, brymsqviða, Locasenna. Im Zusammenhang damit werden einzelne Epochen und Bereiche der altisländischen Literatur- und Kulturgeschichte behandelt. Darüber hinaus soll versucht werden, den Bezug der nordgermanischen Sprache und Literatur zur übrigen germanischen Philologie, insbesondere der Germanistik, aufzuzeigen. Die Referatsthemen und eine Liste der Sekundärliteratur werden Ende Juli (neben Raum 3/131) bekanntgegeben.

Text: Edda. Lieder des Codex regius nebst verwandten Denkmälern.  
- Hrsg. von G. Neckel, 4. Aufl. von Hans Kuhn, Heidelberg 1962.  
Dazu Wörterbuch 1968

Anmeldung: Eintragung in die Liste im Geschäftszimmer G. 4/39  
ab 1.10.71

050241 Dr. Else Ebel

Altnordische Lektüre

2st. Do 16-18 Uhr GB 04/358

Dieses Seminar ist als Examen**v**orbereitung für Studierende des Faches Nordistik gedacht. Es werden Texte aus verschiedenen Gebieten der altisländischen Literatur gelesen und besprochen. Näheres wird in der ersten Sitzung bekanntgegeben.

Anmeldung: In meiner Sprechstunde Do 11-12 Uhr in GB 3/131

050242 Prof. Dr. Schupp

Notker der Deutsche und Williram von Ebersberg

2st. Fr 10 - 12 Uhr GB 04/414

Die beiden ersten bedeutenden Prosaisten in deutscher Sprache gehören wohl vor allem wegen der Schwierigkeiten zu den Stiefkindern der Literaturwissenschaft des Mittelalters, während die Sprachwissenschaft sich ihrer immer angenommen hat. Das Proseminar soll versuchen, beide in ihre Umwelt zu stellen, ihre Voraussetzungen (St. Gallen, Ebersberg, Bamberg) kennenzulernen und in einer Lektüre repräsentativer Texte ihre Eigenart und ihr Verhältnis zueinander zu ermitteln. Ebenso soll das merkwürdige Phänomen der lateinisch-deutschen Mischprosa untersucht werden.

Texte: werden ausgegeben

Teilnehmerzahl: 35

Anmeldung: ab 1. 10. 71 Eintragung in die Liste im Geschäftszimmer

050243 Johannes Singer

Übungen zur deutschen religiösen Dichtung des 11. und 12. Jahrhunderts

2st. Mi 14 - 16 Uhr GB 04/511

Es wird zu untersuchen sein, (a) inwieweit die überlieferten Texte der von Otfried von Weidenburg ausgehenden Formtradition verpflichtet sind oder durch ihre literarische Form, Kompositionstechnik und nicht zuletzt die Art, in der die formalen Mittel (der Reim-, Vers- und Strophenkunst) für ihre didaktische Intention mobilisiert werden, sich als eigenständige Formkunst ausweisen, (b) ob ihre Aussagen mit einer allegorisch-symbolischen Interpretation erschlossen werden können und (c) welche Kategorien eines neuen Welt- und Menschenbildes sich aus ihrem Sujet ableiten lassen.

Hilfsmittel: Kleine deutsche Gedichte des 11. und 12. Jahrhunderts. Nach der Ausgabe von A. Waag hrsg. von H. J. Gernentz. Leipzig: 1970 - H. Rupp: Deutsche religiöse Dichtungen des 11. und 12. Jahrhunderts. Freiburg: 1958 - Die religiösen Dichtungen des 11. und 12. Jahrhunderts. Nach ihren Formen besprochen und hrsg. von F. Maurer. Bd. I. Tübingen: 1964. Bd. II. Tübingen: 1965

Teilnehmerzahl: 30

Anmeldung: ab 1.10.71 Eintragung in die Liste im  
Geschäftszimmer GB 4/39

050244 Dr. Barbara Thoran

Parzival-Lektüre

2st. Fr 9-11 Uhr GB 04/511

Text: Wolfram von Eschenbach, Parzival. ed. A. Leitzmann.  
(Altdeutsche Textbibliothek Nr. 12 - 14) oder  
ed. Gottfried Weber (Wissenschaftliche Buchgesellschaft Darmstadt)

Bibliographie: Pretzel/Bachofer, Bibliographie zu Wolfram von Eschenbach (Erich Schmidt)

Im Seminar wird es einerseits notwendig sein, schwierige Textstellen gemeinsam zu übersetzen und zu interpretieren; andererseits werden Probleme des Werks in größerem Rahmen behandelt. Hierfür wird selbständige umfangreiche Lektüre vorausgesetzt.

Die Behandlung folgender Probleme ist vorgesehen: Stoffgeschichte / Quellenfrage / Handschriftenlage und Edition / Die Struktur des Romans / Werdegang Parzivals / Artusmotivik / Bedeutung des Grals / Weltanschauung und Gottesbegriff / Die Gawan-Handlung / Sprache und Stil / Verskunst. Weitere Problemstellungen können in der ersten Sitzung besprochen werden.

Themenvorschläge für Referate und schriftliche Arbeiten werden Ende September durch Aushang bekanntgegeben. Beratung zu den einzelnen Themen in meinen Feriensprechstunden donnerstags 11-12 Uhr.

Voraussetzungen: Ausreichende Mittelhochdeutsch-Kenntnisse. Lektüre der Bücher 3, 5 und 9 vor Semesterbeginn.

Teilnehmerzahl: 30

Anmeldung: ab 1.X. Eintragung in die Liste im Geschäftszimmer GB 4/39

Vorbesprechung: 22.X.

050245 Dr. Peter Wiehl

Gottfried von Straßburg: Tristan und Isold

2 st. Mi 16-18 Uhr

Zu diesem Epos gibt es ein breites Spektrum möglicher Fragestellungen, wie schon aus der umfangreichen, nahezu unüberschaubaren Sekundärliteratur ersichtlich wird. Die Themen dieses Seminars sollen daher auf wehige Probleme konzentriert werden, die bislang noch nicht zufriedenstellend gelöst oder überhaupt noch nicht behandelt wurden. Neben diese Themen, die überwiegend Forschungscharakter haben, werden solche mit informativem Wert treten müssen, um der Eigenart eines Proseminars als propädeutischer Übung gerecht zu werden.

Folgende Themenkreise werden vorerst vorgeschlagen, sie können in einer Vorbesprechung in der ersten Sitzung eingegrenzt oder erweitert werden:

Fragen zur Textkritik: Editionen, Handschriften  
Untersuchungen zu Reim, Metrik, Stil  
Quellenfragen und Problematik der Fortsetzungen

Strukturkritische Untersuchungen  
Miniaturen und Initialen in den Hss.  
Prolog und Akrosticha  
Literaturkatalog

Fragen zu Recht (Gottesurteil, Erbrecht), zu Erziehung und Bildung, zu Jagd- und Kampfbeschreibung, zu bestimmten Realien

Voraussetzung für die Teilnahme sind mhd. Grundkenntnisse und abgeschlossene Lektüre des Werkes zu Semesterbeginn. Als Text wird die Ausgabe Friedrich Rankes zugrunde gelegt. Referatsthemen werden in oder nach der Vorbesprechung vergeben. Die Arbeitsform des Seminars richtet sich nach der Teilnehmerzahl. Auf Wunsch können Referate schon in den Semesterferien ausgearbeitet werden; in diesem Fall sollte eine vorherige Besprechung in meiner Feriensprechstunde (Mi 10-12 im Juli, Sept., Okt.) erfolgen.

Teilnehmerzahl: 30

Anmeldung ab 1. Okt. 1971 durch Eintragung in die Liste im Geschäftszimmer GB 4/39.

050246 Dr. Horst Singer

Übungen zur Syntax

2st. Mi 18-20 Uhr GB 04/511

Die immer noch wichtigste neuere Grammatiktheorie, wie sie in der Transformationsgrammatik Chomskys vorliegt, kann in den Einführungskursen nur oberflächlich behandelt werden. Mit "Johannes Bechert u. a., Einführung in die generative Transformationsgrammatik. München 1970 = Linguistische Reihe 2" als Leitfaden und der dort zusätzlich aufgeschlüsselten Literatur soll in Gruppen der zentralen Teil der Theorie, die Syntax, erarbeitet werden.

Teilnehmerzahl: 30

Anmeldung ab 1. 10. 1971 im Geschäftszimmer GB 4/39

050247 Prof. Dr. Siegfried Grosse

Übungen zur Wort- und Bedeutungsgeschichte

2st. Mi 16 - 18 Uhr GB 04/414

050248

Dr. Hans Dieter Erlinger

Proseminar: Möglichkeiten strukturaler Textbeschreibung

2 st. Do 14 - 16 GB 04/511

Übungen zur strukturalen Textbeschreibung

(für Teilnehmer des o.a. Proseminars)

2 st. Do 16 - 18 Raum wird noch bekanntgegeben

Es soll versucht werden, Methoden und Ergebnisse darzustellen und zu erarbeiten, die geeignet sind, zur Objektivierung von Textverständnis beizutragen. Dabei soll es im wesentlichen um "poetische" Texte gehen, die sich im Vergleich mit Texten alltäglicher Kommunikation als distinktiv strukturiert erweisen müssten. Als Beschreibungsinstrument solcher vermuteten distinktiven Merkmale soll die generative Transformationsgrammatik benutzt werden, deren Kenntnis für die Besucher des PS Voraussetzung ist.

Hauptthemen sollen sein:

Satz - Textkonstitution (Harweg, Erhard Agricola) -  
Textbeschreibung (Roman Jakobson, Klaus Baumgärtner,  
Peter Hartmann, Siegfried F. Schmidt u.a.)

Der Besuch der "Übungen..." ist für die PS-Besucher nicht obligatorisch.

Zur Orientierung empfohlen:

Klaus Baumgärtner: Der methodische Stand einer linguistischen Poetik, Jb. f. internat. Germanistik Jhg. I Heft 1, 1968

Manfred Bierwisch: Poetik und Linguistik, Mathematik und Dichtung, hrsg. von Kreuzer/Gunzenhäuser, 1969

Jakobson, Roman: Linguistics and Poetics, in Style in Language, hrsg. von Thomas A. Sebeok, 1960

050250 Prof. Dr. Siegmund A. Wolf

Sprachsoziologie der rheinisch-westfälischen sog.  
Stadtmundarten

2 st. Di 14 - 16 Uhr GB 04/414

Neben der mundartlichen Besonderheit der sog. Stadtmundarten wird ihr sozialer Abschichtungs- und Trennungseffekt behandelt.

Teilnehmerzahl: 30.

Anmeldung: ab 1. 10. 1971 Eintragung in die Liste im  
Geschäftszimmer GB 4/39

Hauptseminare

050260 Prof.Dr. Siegfried Grosse

Heinrich von Veldeke: Eneide

2st. Di 18 - 20 GB 04/411

050261 Dr. Klaus Hufeland

Heinrich von Freiberg

2st. Do 18s.t. - 19.30 Uhr GB 04/511

Komposition und Aufbau stil der Verserzählungen Heinrichs (Kreuznolzlegende, Ritterfahrt) sollen beschrieben und mit der Kompositionstechnik der Tristanfortsetzung verglichen werden. Die Wiedernolungs- und Steigerungsformen bilden den Schwerpunkt der Untersuchungen. Texte (Bernt, Alois (Hg.): Heinrich von Freiberg. Halle/S. 1906) werden zur Verfügung gestellt.

Teilnehmeranzahl: 60

Anmeldung: ab 1. 10. 71 Eintragung in die Liste im Geschäftszimmer GB 4/39

050262 Prof.Dr. Schupp

Gattungsprobleme

2st. Di 18 - 20 Uhr GB 04/511

Die Gattungsdiskussionen der neueren Literaturwissenschaft sind an der Mediävistik bisher fast spurlos vorübergegangen. Gerade aber weil die theoretische Grundlage, die das Mittelalter selbst gibt, überaus dürftig und widersprüchlich ist, müssen die Gattungsvorstellungen und Normen mittelalterlicher Dichter zumindest soweit ermittelt werden, daß mit ihnen als Grundlage weitere Untersuchungen gearbeitet werden können. Dabei bieten sich Wege an, die von den mittelalterlichen Gattungsbezeichnungen ausgehen wie auch solche über Stoff- und Formaffinitäten und die ständische Zugehörigkeit der Autoren. (Die Auswahl der Texte kann erst in der Grundsatzdiskussion der ersten Sitzung erfolgen.

Teilnehmerzahl: 35

Anmeldung in den Sprechstunden

050263 Prof. Dr. Siegmund A. Wolf

Einführung in die Orts- und Flurnamenkunde

2st. Di 10 - 12 Uhr GB 05/707

Es wird die philologische Arbeitsweise der heute vornehmlich auf Krahes Methodik beruhenden Orts- und Flurnamenkunde erläutert; im Anschluß daran werden Fragen der Auswertung für die Siedlungsgeschichte und verwandte Gebiete aufgrund erarbeiteter Ergebnisse behandelt.

Teilnehmerzahl: 30

Anmeldung: ab 1.10.1971 Eintragung in die Liste im  
Geschäftszimmer GB 4/39

050264 Professor Dr. Roland Harweg

Grammatische Probleme aus dem Bereich von Zahlwort und Numerus

2st. Do 16 - 18 Uhr GB 04/411

Außersprachliche Anzahlverhältnisse spielen als Deskriptions- und Erklärungsmomente in den verschiedensten Sektoren der Sprache eine erhebliche Rolle. Das Ausmaß dieser Rolle und ihrer logisch-semantischen Implikationen beginnt erst in neuester Zeit langsam in das Blickfeld des Grammatikers zu rücken. Einige der Bereiche, in denen außersprachliche Anzahlverhältnisse eine (logisch-semantische bzw. syntaktische) Rolle spielen, sind die Phänomenkomplexe Aktiv / Passiv, Subjekt / Prädikat, kopulative Koordinationen, Artikel / Zahlwörter / Pronomina und Textkonstitution. Es ist beabsichtigt, einige dieser Bereiche unter dem genannten Gesichtspunkt etwas genauer zu untersuchen. Um Mißverständnisse von vornherein auszuschließen: Es geht in diesem Seminar nicht um eine Behandlung rein sprachlicher Anzahlverhältnisse, d. h. nicht um statistische Unternehmungen der Vorkommenshäufigkeit von Ausdrücken und / oder Konstruktionen.

Teilnehmerzahl: 30

Anmeldung: ab 1. 10 1971 Eintragung in die Liste im  
Geschäftszimmer GB 4/39

050265 Dr. Horst Singer

Probleme der Satzsemantik

2st. Do 18-20 Uhr GB 04/516

Die Satzsemantik hat in den letzten Jahren in einer interpretativen und einer generativen Variante eine sehr starke Entwicklung genommen. Einige Probleme wie z.B. das Verhältnis von Oberfläche, Tiefenstruktur und semantischer Interpretation oder die Bedeutung grammatischer Morpheme sollen nach einer Einführung in die Problematik an deutschen Beispielen untersucht werden. Vom Seminarleiter wird dabei eine Beschränkung auf die interpretative Semantik vorgeschlagen, doch sind Beiträge zur generativen Semantik durchaus erwünscht.

Grundlegende Lektüre zur generativen Semantik:

Katz J. & Fodor J.A.: The structure of a semantic theory. Language 39 (1963) 170-210 (Deutsch in: Vorschläge für eine strukturelle Grammatik des Deutschen. Hrsg. von Hugo Steger Wiesbaden 1970)  
Hundsnurscher F.: Neuere Methoden der Semantik. Tübingen 1970.  
Eine einführende Übersicht über die generative Semantik gibt:  
Abraham W. & Binnick R.: Syntax oder Semantik als erzeugende Komponenten eines Grammatikmodells. Linguistische Berichte 4 (1969) 1-18.

Oberseminare

050280 Prof. Dr. Siegmund A. Wolf

Deutsche Jakobinerliteratur des 18. Jahrhunderts.

2st. Di 14 - 16 Uhr p GB 05/707

Analyse früher deutscher Revolutionsliteratur mit Tendenz zur Propagierung radikaler französischer Thesen und Theorien; Untersuchung des Einflusses der sog. deutschen Jakobiner auf das Aufklärerschrifttum des ausgehenden 18. Jahrhunderts.

Teilnehmerzahl: begrenzt. Teilnahme nach vorheriger persönlicher Rücksprache bzw. brieflicher Anmeldung.

050281 Professor Dr. Roland Harweg

Textgrammatische Untersuchungen an ausgewählter neuhochdeutscher Prosa

2st. Mi 18 - 20 Uhr GB 05/707

Dieses Oberseminar ist methodisch und inhaltlich eine Fortsetzung meines (fast) gleichnamigen Hauptseminars aus dem SS 1971. Es geht um die Eruierung von satz- und textgrammatischen Regularitäten an Hand eines Textes nhd. Prosa (wahrscheinlich Th. Manns Tristan). Dabei wird der Text jedoch nicht als eine sprachlich unantastbare Gegebenheit betrachtet, sondern als ein Produkt individueller Performanz, das mit unserer satz- und textgrammatischen Kompetenz zu konfrontieren ist.

050282 Professor Dr. Siegfried Grosse

Doktorandenkolloquium

2st. n.V.

NEUGERMANISTIK

Einführungskurse

050300 Dr. Manfred Schunicht

Einführung in philologische Grundkenntnisse und Hilfsmittel

2 st. Mi 13.30s.t.-15Uhr GB 04/414

Der Kurs wird für Studienanfänger durchgeführt. Er umfaßt folgende Themenbereiche: Einführung in Gegenstand und Arbeitsgebiete der Philologie, Germanistik und Literaturwissenschaft unter Einbezug der zum jeweiligen Problemverständnis notwendigen Perspektive ihrer geschichtlichen Entwicklung. Darstellung der gegenwärtigen Diskussion über den Literatur-Begriff und wichtiger Aspekte der Methodendiskussion. Einführung in Grundbegriffe der Gattungstheorien und der Gattungs- und Formgeschichte mit Einbezug der von den tradierten formalästhetischen Kategorien unterschiedenen Gegenwartsliteratur. Einführung in Editionen, Textkritik und Bücherkunde.

Die erfolgreiche Teilnahme an der Abschlußklausur ist eine Voraussetzung für den Übergang in das Hauptstudium.

Um den Teilnehmern an diesem Kurs die Möglichkeit zu einer zusätzlichen Einübung, vertiefenden Erarbeitung von einzelnen Themenbereichen und Diskussionen zu geben, werden die Kurse Nr. 050343 u. 050344 durchgeführt.

Teilnehmerzahl 70. Anmeldung durch Liste im Geschäftszimmer.

Ab 1. 10. 71

050301 Dr. Bernhard Asmuth

Einführung in philologische Grundkenntnisse und Hilfsmittel

2st. Do 14 - 16 Uhr GB 04/414

Der Kurs ist für Studienanfänger gedacht. Nach der wichtigsten neugermanistischen Literatur (kritische Ausgaben, Handbücher, Zeitschriften, Bibliographien) werden Methoden und Begriffe der Textanalyse aus den Bereichen Gattungspoetik, Stilistik und Metrik vorgestellt. Zur Einübung dienen vervielfältigte freiwillige Hausaufgaben, die jeweils nach acht Tagen (freitags 14 - 15 Uhr) besprochen werden. Der Kurs schließt mit einer Klausur.

Literatur: H. Geiger/ A. Klein/ J. Vogt: Hilfsmittel und Arbeitstechniken der Literaturwissenschaft. Düsseldorf: Bertelsmann Universitätsverlag 1971 (= Grundstudium Literaturwissenschaft. Hochschuldidaktische Arbeitsmaterialien. Bd 2).-

Echtermeyer/ von Wiese: Deutsche Gedichte. Von den Anfängen bis zur Gegenwart. Düsseldorf: Bagel 1966.-

G. v. Wilpert: Sachwörterbuch der Literatur. Stuttgart 1955 u. öfter (= Kröners Taschenausgabe. Bd 231).-

Das Fischer Lexikon. Literatur. Hg. v. W.-H. Friedrich u. W. Killy. Bde II 1 und II 2. Frankfurt/M. 1965.-

Grundriß zur Literatur- und Sprachwissenschaft. Hg. v. H. L. Arnold u. V. Sinemus. 2 Bde. München: dtv 1972.-

(Die beiden erstgenannten Titel bitte kaufen!)

Teilnehmerzahl: 60

Anmeldung: nicht erforderlich

050303 Dr. Wulf Wülfing

Einführung in philologische Grundkenntnisse und Hilfsmittel

2st. Fr 14 - 16 Uhr GB 04/414

Die Diskussion um eine Reform des Grundstudiums kommt - vor allem auch auf Abteilungsebene - nur mühsam voran. Die folgende Liste der Stoffgebiete und einführender Literatur fixiert den Status quo:

1. Geschichte des Fachs/Methodendiskussion

Hans Mayer: Art.Literaturwissenschaft in Deutschland. In: Fischer Lex.Lit., Bd.2/1, S.317-333; Eberhard Lämmert/Walther Killy/Karl Otto Conrady/Peter v.Polenz: Germanistik - eine deutsche Wissenschaft, Frankfurt 1967 (ed.suhrkamp 204); Jost Hermand: Synthetisches Interpretieren. Zur Methodik der Literaturwissenschaft, München 1968 (slg.dialog 27); Ansichten einer künftigen Germanistik. Hg.v.Jürgen Kolbe, München 1969 (Reihe Hanser 29); Marie Luise Gansberg/Paul Gerhard Völker: Methodenkritik der Germanistik. Materialist.Literaturtheorie u.bürgerl.Praxis, Stuttgart 1970 (Texte Metzler 16); Hans Robert Jauß: Literaturgeschichte als Provokation, Frankfurt 1970 (ed.suhrkamp 418).

2. Bücherkunde

Paul Raabe: Einführung in die Bücherkunde zur deutschen Literaturwissenschaft. Mit 13 Tabellen im Anhang. o., überarb.Aufl.Stuttgart 1969 (Slg.Metzler 1).-DM 6,40.

3. Benutzung kritischer Ausgaben (Edition/Textkritik)

Hans Werner Seiffert: Art.Edition. In: Reallex., Bd.1, S.313-320; Wolf-Hartmut Friedrich/Hans Zeller: Art.Textkritik. In: Fischer Lex.Lit., Bd.2/2, S.549-563.

4. Stilistik/Rhetorik

Heinrich Lausberg: Art.Rhetorik. In: Fischer Lex.Lit., Bd.2/2, S.474-482; ders.: Elemente der literarischen Rhetorik. Eine Einf. f.Studierende der klass., roman., engl.u.dt.Philologie. 3., durchges.Aufl.München 1967.- DM 9,80.

5. Gattungen

Gerhard Priesemann: Art.Gattungen/Stil: In: Fischer Lex.Lit., Bd.2/1, S.235-255; Käte Hamburger: Die Logik der Dichtung. 2., stark veränd.Aufl.Stuttgart 1968; Friedrich Sengle: Vorschläge zur Reform der literarischen Formenlehre. 2., verb.Aufl.Stuttgart 1969 (Dichtung u.Erkenntnis 1).

5.1 Metrik/Lyrik: Otto Paul/Ingeborg Glier: Deutsche Metrik. 7.Aufl. München 1968.-DM 9,80.- Friedrich Hassenstein: Art.Verslehre. In: Fischer Lex.Lit., Bd.2/2, S.601-617.

Bruno Markwardt: Art.Lyrik. In: Reallex., <sup>2</sup>Bd.2, S.240-251; Walther Killy: Art.Lyrik. In: Fischer Lex.Lit., Bd.2/1, S.333-347.

5.2 Epik: Victor Lange: Art.Epische Gattungen, ebd., S.209-235; Franz K.Stanzel: Typische Formen des Romans, Göttingen 1964 u.ö. (Kl.Vandenhoeck-Reihe 187); Eberhard Lämmert: Bauformen des Erzählens. 2., durchges.Aufl.Stuttgart 1967.

5.3 Dramatik: Walter Müller-Seidel: Art.Dramatische Gattungen. In: Fischer Lex.Lit.,

Klausur am Ende des Semesters

Anmeldung nicht erforderlich

050304 Stephan Berning

Lektüre und Analyse von Texten: Exemplarische Texte der Barockliteratur

2st. Di 16 - 18 Uhr GB 05/707

Nähere Angaben über die zugrundegelegten Texte durch Aushang.

Teilnehmerzahl: 30

Anmeldung: ab 1. 10. 71 Eintragung in die Liste im  
Geschäftszimmer GB 4/39

050305

050306 Dr. Wulf Wülfing

Lektüre und Analyse von Texten: Heines "Reisebilder"

Gruppe I 2st. Do 18 - 20 Uhr GB 04/411

Gruppe II 2st. Fr 17 - 19 Uhr GB 04/516

Diese

Möglichkeit, sich praktisch im Lesen historischer Texte zu üben, d. h. philologisch Relevantes erkennen zu lernen. Jeder Teilnehmer trägt mindestens einmal seine Analyse eines Textabschnitts mündlich vor. Während dabei werkimmanent verfahren werden kann, sollte die anschließende Diskussion den ästhetischen und historischen Kontext des Abschnitts und die methodischen Implikationen heutigen Lesens in den Blick bringen.

Zum Kontext vgl. Friedrich Sengle: Biedermeierzeit. Dt.e Lit. im Spannungsfeld zwischen Restauration u. Revolution 1815-1848. Bd. I: Allgemeine Voraussetzungen/Richtungen/Darstellungsmittel, Stuttgart 1971, bes. S. VII-291.

Textgrundlage zunächst: Heinrich Heine: Reisebilder, München 1964 (Goldmanns Gelbe Taschenbücher 410). - DM 3,--

Teilnehmerzahl: Gruppe I 30, Gruppe II 30

Anmeldung durch Eintragung in die Liste im Geschäftszimmer GB 4/39 (ab 1.10.)

050307 Dr. Horst Belke

Ödön von Horvath: Stücke

2st. Mi 11 - 13 GB 05/707

Entgegen der Ankündigung im Vorlesungsverzeichnis wird die als Lektürekurs angekündigte Veranstaltung über Horvath als Proseminar abgehalten.

Am Beispiel einiger ausgewählter Stücke werden exemplarisch Wesen und Eigenart der Horvath'schen Dramatik erarbeitet.

Einige vorläufige Aspekte: Gesellschafts- und Sozialkritik, "Dämonologie" des Kleinbürgertums, komische, groteske, sentimentalisierende und verkitschende Elemente; Horvaths Stellung innerhalb der Volkstheatertradition.

Textausgaben:

Ödön von Horvath, Gesammelte Werke, Bd. 1. Volksstücke, Schauspiele, Frankfurt 1970

Ödön von Horvath, Gesammelte Werke, Bd. 2. Komödien, Frankfurt 1970

Ödön von Horvath, Dramen. Ausgewählt von Dora Huhn und Hans-Jörg Schneider, Berlin - Ost, Verlag Volk und Welt, DM 10,- (diese Ausgabe ist beim Verlag vergriffen, im Einzelhandel vermutlich noch erhältlich; sie wird zur Anschaffung empfohlen.)

Ödön von Horvath, Geschichten aus dem Wiener Wald (Bibliothek Suhrkamp, 247, Frankfurt 1970)

Ödön von Horvath, Der jüngste Tag, Lechte Verlag, Emsdetten 1955, Dramen der Zeit, Bd. 15

Literaturhinweis:

Materialien zu Ödön von Horvath, edition suhrkamp 436, Frankfurt 1970 (zur Anschaffung empfohlen!)

Zur Arbeitsweise vgl.

Teilnehmerzahl: 30

Anmeldung: in den Feriensprechstunden (siehe Anschlag) und Eintragung in die Liste im Geschäftszimmer GB 4/39

050308 Dr. Horst Belke

Lektüre und Analyse von Texten:

Karl Kraus: Satirische und polemische Prosa

2st. Di 11 - 13 GB 04/358

An Kraus - Texten sollen "Kunst und Elend der Schmährede" sowie die Technik seiner Satire aufgezeigt werden.

Text: Karl Kraus, Auswahl aus dem Werk, Bücher der Neunzehn, München 1957

Literaturhinweise: Paul Schick, Karl Kraus in Selbstzeugnissen und Bilddokumenten, Rowolts Monographien, Bd. 111, Hamburg 1965  
Kunst und Elend der Schmährede, Sonderheft der Zeitschrift 'Sprache im technischen Zeitalter', 20, 1966

Anmeldung: nicht erforderlich

050309

050310

Dr. Bernhard Asmuth

Lektüre und Analyse von Texten

Stücke von Brecht

Gruppe I: Do 16 - 18 Uhr GB

Gruppe II: Fr 15-- 17 Uhr GB

Vorgesehen ist die Besprechung von etwa acht Stücken in chronologischer Folge. Über die Titel wird in der ersten Sitzung entschieden. Jeder Teilnehmer übernimmt zu je einer Sitzung die Analyse eines begrenzten Textabschnitts. Im Laufe des Semesters wird eine freiwillige Klausur angeboten.

Texte: zunächst B. B.: Frühe Stücke. München: dtv

Teilnehmerzahl: 30 je Gruppe

Anmeldung: ab 1. 10. 1971 Eintragung in die Listen im  
Geschäftszimmer GB 4/39

050311

050312 Dr. Gerhard Mensching

Lektüre und Analyse von Texten: Literatur 1971

2st. Mo 20 - 22 Uhr GB 04/411 (Gruppe I)

2st. Di 11 - 13 Uhr GB 04/516 (Gruppe II)

Thema dieser Übung, die im WS 1969/70 begonnen wurde und fortlaufend abgehalten werden soll, ist die Information über wichtige literarische Neuerscheinungen. Textbeispiele werden vervielfältigt und dienen als Grundlage der Diskussion.

Teilnehmerzahl: Gruppe I 40, Gruppe II 40

Anmeldung: ab 1.10.1971 Eintragung in die Liste im  
Geschäftszimmer GB 4/39

050313 Dr. Manfred Schunicht

Analyse von literarischen und literaturwissenschaftlichen Texten

in Verbindung mit Kurs 050300

2st. Di 14-16 GB 04/516

Dieser Kurs bietet den Teilnehmern an der Übung "Einführung in philologische Grundkenntnisse und Hilfsmittel" die Möglichkeit der Erarbeitung und Diskussion von Texten aus der Geschichte des Faches und der jüngeren Literaturtheorie. Die Texte von F. Schlegel, W. Scherer, E. Schmidt, K. Burdach, K. Viëtor, J. Hermand, R. Wellek, R. Jauß, B. Allemann u.a. werden den Teilnehmern rechtzeitig zur Verfügung gestellt. Die Teilnahme ist nicht verpflichtend für Kurs Nr. 050300.

Teilnehmerzahl 35. Anmeldung durch Liste im Geschäftszimmer.

Ab 1. 10. 71

050314 Dr. Manfred Schunicht

Analyse von literarischen und literaturwissenschaftlichen Texten

in Verbindung mit Kurs 050300

2st. Di 16-18 GB 04/411

Dieser Kurs bietet den Teilnehmern an der Übung "Einführung in philologische Grundkenntnisse und Hilfsmittel" die Möglichkeit der Einübung von Grundbegriffen durch Einzelanalysen von Werken aus verschiedenen literarischen Epochen und Gattungen. Folgende Texte werden behandelt: E.T.A.Hoffmann: Das Fräulein von Scuderi, A.Schnitzler: Leutnant Gustl, R.Musil: Fischer an der Ostsee, F.Kafka: Die Verwandlung; Schiller: Kabale und Liebe, G.Hauptmann: Vor Sonnenaufgang, B.Brecht: Mutter Courage und ihre Kinder; Lyrik aus Echtermeyer-v.Wiese: Deutsche Gedichte. Teilnahme ist nicht verpflichtend für Kurs Nr. 050300.

Teilnehmerzahl 35. Anmeldung durch Liste im Geschäftszimmer.

Ab 1. 10. 71

050320 Dr. Marianne Schuller

Barocke Trauerspiele

2st. Fr 14 - 16 Uhr GB 04/516

Die Ankündigung muß ungenau bleiben, weil das Seminar zusammen mit interessierten Studenten in den Ferien vorbereitet werden soll. Der sich konstituierende Arbeitskreis wird nicht nur in den Ferien, sondern auch im Semester aktiv an der Vorbereitung der jeweiligen Sitzungen mitarbeiten. Die Termine zur Vorbereitung werden auf einem Anschlag am Ende des SS bekanntgegeben. Der in den vorbereitenden Sitzungen erarbeitete Plan wird gegen Ende der Ferien ausgehängt. Im Mittelpunkt der Untersuchung werden ausgewählte Dramen von Gryphius und Lohenstein stehen.

Literatur:

W. Benjamin, Ursprung des deutschen Trauerspiels

A. Schöne, Emblematisches und Drama

Die Kenntnis dieser Titel wird als Grundlage der Diskussion vorausgesetzt.

Teilnehmerzahl: 30

Anmeldung: ab 1.10.71 Eintragung in die Liste im  
Geschäftszimmer GB 4/39

050321 Dr. Bernhard Asmuth

Gedichtarten des 17. und 18. Jhs

2st. Mo 18 - 20 GB 04/516

Die ersten fünf Sitzungen dienen der Vorbereitung: Besprochen werden wichtige Versformen und die Möglichkeiten ihrer Bestimmung, zum anderen Hauptepochen bzw. herausragende Themenbereiche in der Lyrik der Neuzeit (Petrarkismus, Anakreontik, Naturlyrik, moderne Kunstlyrik). Im Mittelpunkt des Seminars stehen die für das 17./18. Jh. maßgebenden lyrischen Gedichtarten romanischer (Sonett, Madrigal) und antiker Herkunft (Ode, Hymne, Elegie, Epigramm; Hirtengedicht) und die um 1770 in Mode gekommenen volkstümlichen Formen (Volkslied, Ballade). Dabei gilt es, die typischen Merkmale jeder Gedichtart im Besprechungszeitraum anhand poetischer und theoretischer Texte zu fixieren. Andererseits soll der Anspruch auf zeitlose Gültigkeit vermieden werden, der sich häufig mit diesen Merkmalen verbindet; denn die metrische Neubelebung der antiken Vers- und Strophenformen durch Klopstock und die thematische Verschiebung und beginnende Auflösung des alten Systems der Gedichtarten gehen Hand in Hand. Eine Liste möglicher Referatthemen wird in der ersten Sitzung verteilt. Die Referenten sollen in der Regel die Besonderheit eines Gedichtes vor dem Hintergrund seiner zeitüblichen Gattungsform bestimmen, weshalb sich die Kenntnis weiterer Gedichte gleicher Zeit und Art empfiehlt.

Text: Echtermeyer / von Wiese: Deutsche Gedichte. Von den Anfängen bis zur Gegenwart. Düsseldorf: Bagel 1966.

Literatur: R. Haller: Geschichte der dt. Lyrik vom Ausgang des

Mittelalters bis zu Goethes Tod. Bern/München 1967 (= Slg Dalp. Bd 101).- Speziellere Literatur wird in der ersten Sitzung angegeben.

Teilnehmerzahl: 30

Anmeldung: ab 1. 10. Eintragung in die Liste im Geschäftszimmer GB 4/39.

050323 Dr. Klaus Kilian

Zur Entwicklung der deutschen Komödie in der ersten Hälfte des 18. Jahrhunderts

2st. Do 11 - 13 Uhr GB 04/516

Ausgehend von der nachbarocken Komödie des 17. Jahrhunderts soll in diesem Seminar versucht werden, einen Überblick über die Entwicklung des komischen Dramas in Deutschland in der ersten Hälfte des 18. Jahrhunderts zu erarbeiten. Dabei können folgende Texte besprochen werden:

Christian Weise, Bäurischer Macchiavellus;

Christian Reuter, L'honnête Femme oder die ehrliche Frau zu Pliszine;

Christian Friedrich Henrici, genannt Picander, Ertzt-Säufer; Weiber=Probe;

Adelgunde Gottsched, Die Pietisterey im Fischbeinrocke; Der Witzling;

Hinrich Borkenstein, Der Bookesbeutel;

Johann Elias Schlegel, Der geschäftige Müßiggänger; Die stumme Schönheit;

Christian Fürchtegott Gellert, Die zärtlichen Schwestern; Die Betschwester;

Gotthold Ephraim Lessing, Der junge Gelehrte; Die Juden.

Eine genaue Bibliographie ist ab 25. September im Geschäftszimmer des Germanistischen Instituts erhältlich.

Zur einführenden Lektüre wird empfohlen:

Walter Hinck, Das deutsche Lustspiel im 18. Jahrhundert. In: Das deutsche Lustspiel I, Hrsg. von Hans Steffen. Göttingen 1968. S. 7 - 26.

Teilnehmerzahl: 30

Anmeldung: ab 1. 10. 71 Eintragung in die Liste im Geschäftszimmer GB 4/39

050324 Dr. Jochen Schulte-Sasse

Deutsche Literatur 1772-1774. Vier ausgewählte Werke und ihr historisch-sozialer Kontext

2st Do 14 - 16 Uhr GB 04/411

Gegenstand des Seminars: G.E. Lessing: "Emilia Galotti", 1772; Anonymus: "Der sterbende Tugendhafte", 1772; Anonymus: "Mathilde", 1774; J.W. Goethe: "Die Leiden des jungen Werthers", 1774.

Textgrundlage: Die beiden Werke der zeitgenössischen Massentextliteratur werden xerokopiert und zum Kauf angeboten. Lessings "Emilia Galotti" sollte nach Möglichkeit in der Rowohlt-Ausgabe (Rowohlts Klassiker Bd. 118/119, DM 3,80), Goethes "Werthers Leiden" in der dtv-Ausgabe (entsprechender Band der Werkausgabe) angeschafft werden.

In den methodenkritischen Diskussionen der letzten Jahre hat sich immer mehr die Einsicht durchgesetzt, daß die gesellschaftliche Wirklichkeit in bezug auf ein Kunstwerk nicht nur "eine externe Voraussetzung und äußere Bedingung ist", sondern daß sie in die "eigentliche Struktur" des Werkes selbst ein- geht. Das nicht autonome Werk muß deshalb als eine Bedeutungs- struktur erforscht werden, zu der die gesellschaftliche Wirk- lichkeit eine innere, die künstlerische Struktur selbst konsti- tuierende Beziehung hat.

Soweit dieses Programm aufgrund der geleisteten Vorarbeit der Forschungsliteratur in einem PS schon realisierbar ist, soll in den Sitzungen des WS versucht werden, für Lessings "Emilia Galotti" und Goethes "Die Leiden des jungen Werthers" einen strukturell relevanten historisch-sozialen Kontext zu erar- beiten und die gesellschaftlich vermittelte Bedeutungsstruktur dieser Werke zu analysieren. Dabei ist die Auswahl gerade dieser beiden Werke ebensowenig zufällig wie der Bezug auf Lessings "Emilia Galotti" am Anfang und Schluß von Goethes "Leiden des jungen Werthers": beide Werke versuchen auf dieselben historisch-sozialen Fragen eine Antwort zu finden.

Die ausgewählten Werke der Massenkultur stehen in "Oppo- sition" zu den Werken Lessings und Goethes und sollen die "Gleichzeitigkeit des Ungleichzeitigen" dokumentieren. Die Analyse der Opposition soll ebenso wie die Analyse einiger zeitgenössischer Rezensionen und einiger Auszüge aus literatur- theoretischen und staatswissenschaftlichen Werken der Zeit helfen, die beiden Werke Lessings und Goethes als sozial ver- mittelt zu erkennen. Alle unzugänglichen Quellen werden xero- kopiert (Gesamtpreis ungefähr 6,-- DM).

#### Literaturhinweise:

a) allgemeinere Arbeiten zum historischen Kontext

Fritz Veljavec: Die Entstehung der politischen Strömungen in Deutschland 1770-1815, München 1951.

Reinhart Koselleck: Kritik und Krise. Ein Beitrag zur Pathogenese der bürgerlichen Welt, Freiburg 1969.

Frederick Hertz: The Development of the German Public Mind. A Social History of German Political Sentiments, Aspirations and Ideas. Vol. II, The Age of Enlighten- ment, London 1962.

Wolfgang Schaer: Die Gesellschaft im deutschen bürgerlichen Drama des 18. Jhs., Bonn 1963.

b) zum "Werther" und zur "Emilia Galotti"

Arnold Hirsch: "Die Leiden des jungen Werthers. Ein bürgerliches Schicksal im absolutistischen Staat", in: Etudes Germaniques 13 (1958), S. 229-250.

Klaus R. Scherpe: Werther und Wertherwirkung. Zum Syndrom bür- gerlicher Gesellschaftsordnung im 18. Jh., Bad Hom- burg v.d.H. u.a. 1970.

Peter Müller: Zeitkritik und Utopie in Goethes Werther, Berlin 1969.

Leonard Forster: "Werther's Reading of Emilia Galotti", in: Publ. of the Engl. Goethe Soc. 27 (1959), S. 33-45.

Ilse A. Graham: "Minds without Medium. Reflection on Emilia Galotti and Werthers Leiden", in: Euphorion 56 (1962), S. 3-24.

Vorbesprechungen am Donnerstag, d. 15.7.71, 11-13 Uhr in GB 4/160

Teilnehmerzahl: 35

Anmeldung: Um die erforderliche Xerokopienzahl möglichst genau abschätzen zu können, bitte ich alle Interessenten, sich bis zum 1.8. im Geschäfts- zimmer (Zi 4/39) in entsprechende Listen einzu- tragen.

050325 Dr. Jürgen Link

Übungen zur Stilentwicklung des Schillerschen Dramas

2st. Fr 10 - 12 Uhr GB 04/516

Es soll versucht werden, die Stilentwicklung des Schillerschen Dramas anhand eines zentralen Strukturelements möglichst exakt zu beschreiben. Es handelt sich dabei um die **Figurenkonstellation (Konfiguration)**. Mithilfe strukturalistischer Verfahrensweisen soll eine genaue Vergleichbarkeit der Konfigurationen **verschiedener Dramen** gewonnen werden. Von den Konfigurationen aus soll sowohl die Logik der Komposition, die **Gehalt-Gestalt-Problematik** wie auch die Interdependenz mit den außerliterarischen Reihen soweit möglich erklärt werden.

Der methodische Ansatz wird **gemeinsam erarbeitet**. Die geistesgeschichtliche Literatur ist exemplarisch und kritisch einzubeziehen, besonders unter dem Aspekt ihrer Leistungen für eine wissenschaftliche Theorie der literarischen Evolution.

Behandelte Dramen: "Die Räuber", "Fiesko", "Luise Millerin", "Don Karlos", "Wallenstein", "Maria Stuart";

Bibliographie: Helmut Koopmann, Friedrich Schiller, 2 Bde. Stuttgart 1966 (Kleine Metzler-Reihe)

Zur Anschaffung empfohlen: Friedrich Burschell, Schiller (Monographie); Wilhelm Dilthey, Schiller (Vandenhoeck-Reihe Nr. 79).

Genauere Angaben und Themenstellungen erfolgen durch Anschlag.

**Anmeldung:** ab 1.10. 71 Eintragung in die Liste im Geschäftszimmer GB 4/39

050326 Dr. Horst Belke

Heinrich Heine: Reisebilder

2st. Mi 14 - 16 Uhr GB 04/411

Zunächst werden Stoff und Struktur von Heines Reisebildern untersucht. Dabei sollen folgende Gesichtspunkte zur Sprache kommen: Formen der Satire; Traum, Phantassie, Vision als Darstellungsformen; Volkslied, Märchen und Sage in den Reisebildern; autobiographische Elemente; Heine als Sozialkritiker; **Versuch** einer Gattungsbestimmung des Reisebildes; Funktionsübergang von Dichtung und Publizistik.

Im zweiten Teil des Seminars werden Heines 'Reisebilder' literarhistorisch eingeordnet: Heines Verhältnis zu seinen Anregern Cervantes, Sterne, Thümmel und zu seinen Nachriferern Laube, Gutzkow, Fürst Pückler Muskau, Joseph Roth; Heines Platen-Polemik.

Literaturhinweise:

A. Betz, Ästhetik und Politik, Heinrich Heines Prosa, München 1971  
K. Emmerich, Heinrich Heines Reisebilder, Diss. (masch.) Berlin (Ost) 1965 (im Seminar vorhanden)

E. Galley, Heinrich Heine, Sammlung Metzler 30, Stuttgart <sup>2</sup>1967

J. Hermand, Werthers Harzreise, in: Von Mainz nach Weimar. 1793 - 1919, Studien zur deutschen Literatur, Stuttgart 1969

H. Kaufmann, Heinrich Heine. Geistige Entwicklung und künstlerisches Werk, Berlin und Weimar 1970

E. Loewenthal, Studien zu Heines 'Reisebildern', Palaestra 138, Berlin und Leipzig 1922

W. Preisendanz, Ironie bei Heine, in: Ironie und Dichtung, hrsg. von A. Schaefer, Beck'sche Schwarze Reihe 66, München 1970

Preisendanz, Der Funktionsübergang von Dichtung und Publizistik bei Heine, in: Poetik und Hermeneutik III: Die nicht mehr schönen Künste, hrsg. von H.R. Jauss, München 1968

M. Windfuhr, Heinrich Heine. Revolution und Reflexion, Stuttgart 1969

Text: Heinrich Heine, Reisebilder, Goldmanns Gelbe Taschenbücher, Bd. 410, München 1964

Zur Arbeitsweise vgl. PS Nr. 050326

Teilnehmerzahl: 30

Anmeldung: in den Feriensprechstunden (siehe Anschlag) und Eintragung in die Liste im Geschäftszimmer GB 4/39.

050328 r. Erich Edler

Soziale Romane des Vormärz

2st. Fr 16 - 18 Uhr GB 04/411

Die Seminararbeit möchte zur Erhellung eines bisher wenig beachteten Gebiets der Literatur des 19. Jahrhunderts beitragen. Um eine Standortbestimmung auch des Trivialromans zwischen kritischem und sozialistischem Realismus bemüht, befaßt sie sich mit einer Gruppe von Autoren im Umkreis der Märzrevolution, die durch die Namen Karl Immermann, Ernst Willkomm, Georg Weerth, Ernst Dronke, Karl Gutzkow und Robert Prutz gekennzeichnet ist.

Themen für Seminararbeiten und Sekundärliteratur zu den einzelnen Autoren in der Vorbesprechung.

56 -

**Text (zur Orientierung):** Robert Prutz, Das Engelchen Lpz 1851,  
Deutsche Neudrucke des 19. Jh. hg. v. Walther Killy Göttingen 1970

Zum Realismusproblem besonders die Beiträge von A. Iwastchenko,  
R. Brinkmann, Cl. Heselhaus in "Begriffsbestimmung des literari-  
schen Realismus" hg. v. R. Brinkmann, Wege der Forschung Bd CCXII  
Darmstadt 1969

**Teilnehmerzahl:** 40

**Anmeldung:** ab 1.10. Eintragung in die Liste im Geschäftszimmer  
GB 4/39

050329 Professor Dr. Alfred Anger

Entstehung und Entwicklung des deutschen Kunstmärchens

2st. Do 16 - 18 Uhr

Arbeitsprogramm:

1. a) Diskussion über Art, Umfang und Bewertung studentischer Beteiligung am Seminar: Referate, Diskussionsleitung, kritisches Lesejournal, Seminararbeiten. b) Gattungsprobleme: Volks- und Kunstdichtung; Einfache (archetypische) Formen und ihr Eindringen in die Literatur;...

I: Das deutsche Märchen des 18. Jhs. und seine Quellen

- 2-4: Das französische Feenmärchen und das orientalische Märchen:  
Rabener "Das Märchen vom ersten Aprile";  
Wieland "Prinz Biribinker" (aus "Don Sylvio"); "Idris und Zenide",  
Wintermärchen", Sommermärchen", "Pervonte", "Der Stein der  
Weisen" und "Die Salamandrin und die Bildsäule" (aus  
"Dschinnistan"); "Gangolf und Rosette" (aus "Oberon");  
"Narcissus und Narcissa" und "Die Entzauberung" (aus "Hexameron  
vom Rosenhain"); "Hann und Gulpenhee";  
Lenz "Fee Urganda"; Bürger "Ankündigung einer Neubearbeitung  
von 1001 Nacht";

5. Das Volksmärchen im 18. Jh. und Musäus:  
Märchen vom Sterntaler (Goethes "Urgötz" I/3); Jung-Stilling  
"Jugend..." (Reclam-Ausgabe Nr. 662/66, p. 73ff., 93, 137 f.);  
Musäus "Volksmärchen der Deutschen" (Vorrede und "Richilde" -  
vgl. mit Grimms "Schneewittchen").

6. Goethe "Das Märchen" (aus "Unterhaltungen...")  
Wackenroder "Ein wunderbares morgenländisches Märchen..." (aus  
"Phantasien...")

II: Das romantische Kunstmärchen

7. Novalis' Märchen aus "H.v. Ofterdingen" und "Lehrlinge zu Sais".

- 8-9. Tieck "Die Freunde", "Blonde Eckbert", "Der getreue Eckart",  
"Der Runenberg", "Die Elfen", "Der Pokal".

10. Fouqué "Undine"; Chamisso "Peter Schlemihl";

- 11-12. Hoffmann "Goldene Topf", "Klein Zaches", "Prinzessin  
Brambilla", "Meister Floh".

- 13-14. Brentano: "Das Märchen vom Rhein...", "...vom Murmeltier",  
"...vom Schneider Siebentot"; / "...vom Myrtenfräulein",  
"...vom Witzenspitzel", "...vom Baron Hüpfenstich", "Gockel  
und Hinkel" (auch späte Fassung).

15. Der Übergang ins Biedermeier: Mörike, Hauff; Ausblick ins 19.  
und 20. Jahrhundert.

Einführende Lektüre (Auswahl): Richard Benz "Märchendichtung der Romantiker. Mit einer Vorgeschichte", 1926; Mimi I Jehle "Das deutsche Kunstmärchen von der Romantik bis zum Naturalismus", 1935; André Jolles "Einfache Formen", 1956; Max Lüthi "Märchen" (Sammlung Metzler 16), 1962; ders. "Das europäische Volksmärchen" (Dalp-Taschenbücher) 1960; Marianne Thalmann "Das Märchen und die Moderne" (Urban-Bücher) 1961; "Deutsche Märchen vor Grimm" Hrsg. Albert Wesselski, 2 Bde, 1939/42; Friedrich von der Leyen "Das deutsche Märchen und die Brüder Grimm", 1964;

Kopien der Liste mit Themenvorschlägen sind erhältlich im Geschäftszimmer GB 4/39.

Teilnehmerzahl: 40

Anmeldung: ab 1. 10. 1971 Eintragung in die Liste im Geschäftszimmer GB 4/39

050330 Dr. Manfred Schunicht

Darstellungen zeitgenössischer Gesellschaft im Roman des bürgerlichen Realismus

2 st. Mi. 16-18 GB 04/516

Nach einer Übersicht über die formalen und inhaltlichen Tendenzen des gesellschaftskritischen Zeitromans um 1850 (Gutzkow, Spielhagen, Prutz, Hackländer, Horn, v. Gell, Auerbach) soll die veränderte, Gustav Freytags "Soll und Haben" bestimmende Romanform erarbeitet werden, die in ihrer Verfestigung für den Trivialroman im ausgehenden 19. Jh. wichtig wurde. Die von national-liberalem Konservatismus geprägte Typendarstellung der Angehörigen der einzelnen Klassen ist aufzuzeigen und ihre Auswirkung (bis 1914 erschienen über 60 Aufl.) im politischen Bereich zu fixieren. Gottfried Kellers "Martin Salander" soll in Abgrenzung zu Gottfrieds didaktischer Form der Zeitkritik untersucht werden. Dabei wird besonders das Verhältnis von Kellers Moralismus zum sozialkritischen Thema des dem Kapitalismus verfallenden Bürgertums zu bestimmen sein. Von hier her ist der Abbruch des Romans zu erörtern. Die Analyse von Theodor Fontanes "Irrungen, Wirrungen" und "Frau Jenny Treibel" wird neben der Bestimmung der formalen Weiterentwicklung des Gesellschaftsromans das Verhältnis des Individuums zur vorgegebenen Gesellschaftsform und die Darstellung der Bourgeoisie zu untersuchen haben.

Teilnehmerzahl 40. Anmeldung über Liste im Geschäftszimmer.

Themen für die Referate können schon in den Feriensprechstunden besprochen werden.

050331 Dr. Walter Beimdick

Prosa des Naturalismus

2st. Mi 18 - 20 Uhr GB 04/411

Die genaue Analyse einzelner Texte soll charakteristische Themen und Erzählformen des Naturalismus verdeutlichen, außerdem eine Einordnung in den größeren Zusammenhang der Jahrhundertwendedichtung ermöglichen.

Folgende Werke werden besprochen:

Hauptmann: Bahnwärter Thiel (Reclam UB 6617)

Fasching/Der Apostel (Reclam UB 8362)

Holz/Schlaf: Papa Hamlet/Ein Tod (Reclam UB 8853/54)

Kerr: Theaterkritiken (Reclam UB 7962/63)

Steher: Der Schindelmacher (Reclam UB 6541)

Sudermann: Litauische Geschichten (dtv 549)

Themen für Referate können in den ersten Sprechstunden des Semesters vorgeschlagen werden.

Teilnehmerzahl: 30

Anmeldung: ab 1. 10. 1971 Eintragung in die Liste im Geschäftszimmer GB 4/39

050332 Dr. Wulf Wülfing

Ausgewählte Erzählungen des 20. Jahrhunderts (1900-1920)

2st. Do 14 - 16 Uhr GB 04/516

Das Seminar soll in Sitzungen und schriftlichen Arbeiten vor allem auch dem Studienanfänger die Möglichkeit geben, überschaubare Aufgaben zu lösen. Es sollten u.a. folgende Ziele ins Auge gefaßt werden:

Die Technik der Analyse von Prosatexten soll geübt werden.- Diese kann nur auf der Grundlage erster Einsichten in das Phänomen der Fiktionalität zu brauchbaren Ergebnissen kommen.- Strukturfragen der Gattung sollen untersucht werden.- Dabei sollte die Historizität der Literatur und ihrer Formen in den Blick kommen.- Probleme der Periodisierung sollten diskutiert werden, doch sollte ein vor schnelles Zuordnen der Texte zu einzelnen -ismen vermieden werden. Texte folgender Autoren kommen in Frage:

Benn, Binding, Broch, Dauthendey, Döblin, Edschmid, P.Ernst, L.Frank, G.Hauptmann, Hesse, Heym, Hofmannsthal, R.Huch, Kafka, Keyserling, I.Kurz, Loerke, H. und Th.Mann, Rilke, Schlaf, Schnitzler, E.Strauß, Sudermann, Trakl, v.Unruh, R.Walser, Wassermann, Wedekind, Werfel, A. und St.Zweig.

Eine Liste I mit Erzählungen, die in Taschenbuchform vorliegen, ist ab 12.7. in GB 4/133 bei Frau Seidler erhältlich. Die Teilnehmer des Seminars werden gebeten, diese Liste als Stimmzettel zu benutzen und 12 Erzählungen anzukreuzen, die sie in den Sitzungen besprochen sehen möchten. Abgabe der Stimmzettel in 4/133. Annahmeschluß: 14.8. Ab 5.9. kann dort eine Liste II abgeholt werden, die das Ergebnis der Abstimmung und erste Themenvorschläge für Seminararbeiten enthält.

Vorbedingung für die Teilnahme ist der Überblick über die Erzählprosa von 1900 bis 1920 und die gründliche Kenntnis des erzählerischen Gesamtwerks zweier Autoren dieses Zeitraums.

Vorschläge für die Gestaltung der/ einzelner Seminarsitzungen (Thematik, Darbietung und Diskussion, Gruppenarbeit) sind erwünscht.

Maximum: 40 Teilnehmer

Anmeldung in den Sprechstunden (Feriensprechstunden lt. Anschlag)

Die Autoren der "Aktion"

2st. Mi 14 - 16 Uhr GB 4/516

Das Seminar wird ausgehen von einer Analyse (Querschnitte) der literarischen Tendenzen und der politischen und soziokulturellen Programmatik der Zeitschrift "Die Aktion", um von hier her Tangenten an die expressionistische Literatur zwischen (ca.) 1911-1918 zu legen. Dabei soll weniger die Verbindlichkeit einer gemeinsamen Programmatik zur Diskussion stehen, als vielmehr - an einigen repräsentativen Beispielen - die Unterschiedlichkeit der literarischen Anknüpfungspunkte, Stil- und Wirkungsintentionen der einzelnen Autoren. Dementsprechend ist vorgesehen, im Seminar so unterschiedliche Texte zu behandeln wie z.B. Ludwig Rubiners Drama "Die Gewaltlosen" und Carl Einsteins Roman "Bebuquin oder die Dilettanten des Wunders". Thematische Aspekte könnten sein: Methodische Fragen zum Problem einer Bewußtseinsgeschichte der literarischen Intelligenz um 1910 - 'Politisches Theater' oder "Flucht aus der Zeit" ? - Appellstruktur der Texte und poetische Form - Satire und Groteske (ihre div. Formen und Intentionen) - "Absolute Prosa" (z.B. Benn, Einstein) u.s.w.

Textvorschläge: (Drama) W. Hasenclever, Der Sohn; Antigone; Die Menschen - L. Rubiner, Die Gewaltlosen (u.a.) (evtl: Ivan Goll, Methusalem oder Der ewige Bürger) - (Prosa) Georg Heym, Der fünfte November; Der Irre - Carl Einstein, Bebuquin; Der unentwegte Platoniker - Kasimir Edschmid; Die sechs Mündungen; Das rasende Leben; Albert Ehrenstein, Tubutsch; Gottfried Benn, Heinrich Mann. Ein Untergang (u.a.) - Lyrik:) Heym, Rubiner, Joh. R. Becher, Wolfenstein, van Hoddis, Lichtenstein, Goll etc. (Programme) Pfemfert, Rubiner, Hiller, Pinthus (u.a.)

Literatur zur Vorbereitung:

- 1 Paul Raabe (Hrsg.): Ich schneide die Zeit aus. Expressionismus und Politik in Franz Pfemferts "Aktion", München 1964 (dtv. Dokumente 195/96)  
(zur Anschaffung empfohlen)
- 2 Paul Raabe (Hrsg.): Expressionismus. Der Kampf um eine literarische Bewegung, München 1965
- 3 K. Pinthus (Hrsg.) Menschheitsdämmerung. Ein Dokument des Expressionismus, Hamburg 1959 (=Rowohlts Klassiker. 55/6)
- 4 R. Brinkmann, Expressionismus. Forschungsprobleme 1952-1960, Stuttgart 1961
- 5 Eva Kolinsky, Engagierter Expressionismus. Politik und Literatur zwischen Weltkrieg und Weimarer Republik, Stuttgart 1970
- 6 H. Kreuzer, Die Bohème. Analyse und Dokumentation der intellektuellen Subkultur vom 19. Jahrhundert bis zur Gegenwart, Stuttgart 1971 (Paperback-Ausg.)
- 7 K. Lenk, (Hrsg.) Ideologie, Neuwied 1970
- 8 H. Steffen, (Hrsg.) Der deutsche Expressionismus. Formen und Gestalten, Göttingen 1965 (Kleine Vandenhoeckreihe).

Technisches: Schwer zugängliche (nicht als Taschenbücher o.ä. neu gedruckte) Texte werden zu Beginn des Semesters nach Möglichkeit jedem Seminarteilnehmer in Form von Abzügen zur Verfügung gestellt.

Anmeldungen: ab 1.10.1971 Eintragung in die Liste im Geschäftszimmer GB 4/39

Referate: sollten nach Möglichkeit bereits während der vorlesungsfreien Zeit abgesprochen werden

Vorbesprechung: Mittwoch, d. 6. Oktober 11 Uhr (GB 4/31)

Feriensprechstunden: 21. Juli, 1./8./15./29. Sept., 6./13. Okt., jeweils von 11 - 12 Uhr (GB 4/160)

050334 Dr. Gerhard Mensching

Kafka, Beschreibung eines Kampfes. Die beiden Fassungen

2st. Mo 11 - 13 GB 04/411

Teilnehmerzahl: 30

Anmeldung: ab 1.10.1971 Eintragung in die Liste im Geschäftszimmer GB 4/39

050335 Dr. Brigitte Lühl-Wiese

Proseminar: Paul Celan

2 st. Di 13.30 - 15.00 Uhr GB 04/511

An ausgewählten Beispielen wird die Entwicklung von Bildstruktur und Sprachreflexion untersucht werden, speziell unter dem Aspekt der Dichtungstheorien, die im französischen Symbolismus bei Mallarmé, bei Trakl und bei Celan als dem vorläufigen Umkehrpunkt der symbolistischen "Sackgasse" die Dichtung bestimmen und ihre Analyse erschweren. Ergebnis der Untersuchungen sollte es sein, Ansätze zu finden, die Systematik im Muster des Celanschen "Sprachgitters" zu erkennen.

Text: Paul Celan. Ausgewählte Gedichte. edition suhrkamp 262.

Teilnehmerzahl: 35

Anmeldung: ab 1. 10. 71 Eintragung in die Liste im Geschäftszimmer GB 4/39

050336 Dr. Horst Belke

Literarische Zweckformen (Prosa)

2st. Di 15 - 17 GB 04/511

Ausgehend von einer grundsätzlichen Diskussion über den Standort der literarischen Zweckformen innerhalb einer neu konzipierten Formenlehre werden in einem Längsschnitt durch die deutsche Literaturgeschichte folgende Formen behandelt: Essay, Brief, Tagebuch, Autobiographie, Rede.

Literaturhinweise:

- P. Boerner, Tagebuch, Sammlung Metzler 85, Stuttgart 1969
- G. Haas, Essay, Sammlung Metzler 83, Stuttgart 1969
- W. Jens, Von deutscher Rede, München 1969
- Roy Pascal, Die Autobiographie, Gehalt und Gestalt, Stuttgart/ Berlin/ Köln/ Mainz 1965
- L. Rohner, Der Deutsche Essay, Materialien zur Geschichte und Ästhetik einer literarischen Gattung, Neuwied und Berlin 1966
- F. Sengle, Vorschläge zur Reform der literarischen stuttgart 1969



Zur Arbeitsweise: Die Fragestellungen werden von Arbeitsgruppen (3 - 4 Teilnehmer) vorbereitet, die ein vervielfältigtes Papier mit Materialien und Thesen dem Plenum zur Grundlage vorlegen. Die Ergebnisse und Probleme der Gruppenarbeit werden vor der Plenarsitzung in den angekündigten 'Diskussion-methodischen Gruppenübungen' jeweils mit dem Seminarleiter diskutiert und in den Gesamtrahmen des Seminars integriert. Die Materialien müssen einige Tage vor der jeweiligen Sitzungstermin zur Information aller Seminarteilnehmer in der Arbeit soll aus der Gruppenarbeit erwachsen und wird in der Besprechungsstunden mit dem Seminarleiter festgelegt.

Teilnehmerzahl: 50

Anmeldung: in den Feriensprechstunden (siehe Anschlag) und Eintragung in die Liste im Geschäftszimmer GB 4/65 ab 1.10.71  
 Ein Arbeitsplan wird im Sept. 1971 durch Anschlag o. d. Seminarplan.

050338 Dr. Gerhard Mensching

Übungen zur Textanalyse (für Kandidaten des Realschullehrerexamens)

2st. Di 20 - 22 Uhr GB 04/411 p

050339 Rudolf Keil

Ausgewählte Dramen des 20. Jahrhunderts II

2st. Fr 16-18 Uhr GB 04/414

Gegenstände: H. Kipphardt, In der Sache J. Robert Oppenheimer (ES 64); P. Weiß, Die Ermittlung (rororo 1192); R. Schneider, Prozeß in Nürnberg (Fischer 872); P. Handke, Kaspar (ES 322); Th. Bernhard, Ein Fest für Boris (ES 440).

Voraussetzung für die Teilnahme ist neben der genauen Kenntnis der obigen Texte die Einarbeitung in das Werk eines der genannten Autoren, selbstverständlich unter Einbeziehung der einschlägigen Literatur. Auf dieser Basis werden in der ersten Sitzung Arbeitsteams gebildet, die bei der Vorbereitung und Durchführung der entsprechenden Sitzungen mitwirken werden.

Arbeitsthemen werden zu Beginn des Semesters ausgegeben. Ebenso willkommen sind aber Vorschläge aus den Reihen der Teilnehmer. Die Arbeiten können im Team erstellt werden, sollen 10 Seiten an Umfang möglichst nicht überschreiten und spätestens in der letzten Sitzung des Semesters abgegeben werden.

Teilnehmerzahl : 30. Anmeldung: ab 1.10.71 im Geschäftszimmer GB 4/39. Spätere Anmeldungen in begründeten Fällen beim Seminarleiter.

Sprechstunde: n.V., vor Seminarbeginn: tel. Bochum 70 18 00.

Hauptseminare

050345 Professor Dr. Alfred Anger

Wandlungen des Naturbegriffs und Entstehung des Naturgefühls

2st. Mi 18 - 20 Uhr GB 04/414

Dem Thema entsprechend, das ja weit über den engen Rahmen der "poetischen" Literatur hinaus- und in die Gesellschaftsgeschichte, Theologie, Politik, Soziologie, Wirtschaftsgeschichte, Psychologie, Kunst- und Kulturgeschichte etc. hineinreicht, sollte auch die Vorbereitung möglichst umfassend sein. Ich empfehle im "Handbuch der Kulturgeschichte" aus dem gerade (1969) erschienenen Band von Emil Ermatinger ("Deutsche Kultur im Zeitalter der Aufklärung", Frankfurt, Athenaeon) das ausgezeichnete weil vielseitige Literaturverzeichnis von Thurnher zu benutzen. Zum Werk von Ermatinger selbst vgl. meine ausführliche Kritik im "Lessing Yearbook" III, 1971, die im Herbst erscheinen wird. Von grundsätzlicher Bedeutung sind die folgenden Bücher (meist von Nicht-Germanisten): 1. Ernst Robert Curtius "Europäische Literatur und lateinisches Mittelalter", letzte Aufl.; 2. Richard Benz "Deutsches Barock. Kultur des 18. Jahrhunderts", letzte Aufl.; 3. Herbert Schöffler "Deutscher Geist im 18. Jahrhundert", letzte Aufl.; 4. Ludwig Kahn "Literatur und Glaubenskrise", Stuttgart (W. Kohlhammer) 1964; 5. Alfred Baeumler "Das Irrationalitätenproblem in der Ästhetik und Logik des 18. Jahrhunderts bis zur Kritik der Urteilskraft", Neudruck (Wiss. Buchgesellschaft, Darmstadt) 1967; 6. Karl Borinski "Die Antike in Poetik und Kunsttheorie", Neudruck (Wiss. Buchgesellschaft, Darmstadt) 1965; 7. Christian Fr. Weiser "Shaftesbury und das deutsche Geistesleben (Wiss. Buchgesellschaft, Darmstadt) 1969; 8. August Langen "Anschauungsformen in der deutschen Dichtung des 18. Jahrhunderts" (Wiss. Buchgesellschaft, Darmstadt) 1965; 9. Alfred Anger "Literarisches Metzler vol. 25), 21968; 10. Carl Justi "Winckelmann und seine Zeitgenossen" 3 Bde, letzte Aufl.; 11. Renate Böschenstein "Idylle" (Sammlung Metzler 63) 1967;

Arbeitsprogramm:

1. a) Diskussion über studentische Beteiligung: Referate, Diskussionsleitung, kritisches Lesejournal, Seminararbeiten.  
b) Diskussion der Grundbegriffe und des historischen Rahmens: "Topologisches" Zeitalter und allegorische Naturauslegung (Emblematik); Natur versus Zivilisation u. Kultur: Rousseau, Schiller "Naive und sentimentalische Dichtung";... (R= Reclam)
2. Brockes "Irdisches Vergnügen in Gott" (R) 3. Haller "Alpen" (R)
4. Rokokonatur (Gleim R; Hagedorn=R; "Dichtung des Rokoko" ed. A. Anger, 21969, Niemeyer)
5. Klopstock (R) 6. Idyllische Natur bei Geßner (Theokrit, Virgil)
7. Vom Schäfer zum Bauern (Geßner, Maler Müller, Johann H. Voß (R)
8. - 9. Göttinger Hain (R) und Bürger (R): der fröhliche und der geplagte Landmann; Claudius (R): der fromme Landmann; Sturm und Drang: Freilichttheater- und Roman, etc.
10. Der (edle) Wilde; die exotische Natur (Ottateite, Tahiti usw.)
11. - 12. Goethe (bis zur Italienischen Reise): Gedichte, Dramen, Balladen etc. (R)
13. Natur als Lebensraum des empfindsamen Menschen (Rousseau, "Werther", Moritz "Anton Reiser" usw.); auch nach biographischen Quellen;

- 14. Natur als Lebensraum des asozialen Menschen (Zigeuner-, Räuberromantik/Vulpius).
- 15. Romantische Naturerfahrung: Wandern, Unendlichkeit, Dämonie, Naturgeister etc.; Tieck "Märchen" (R) und "Sternbald" (R); Brentano, Eichendorff etc.pp.

Kopien einer Liste mit Diskussions-, Seminararbeitsthemen und Fragen zum Nachdenken sind erhältlich im Geschäftszimmer GB 4/39.

Teilnehmerzahl: 60

Anmeldung: ab 1. 10. 1971 Eintragung in die Liste im Geschäftszimmer GB 4/39

050346 Professor Dr. Paul Gerhard Klussmann

Heinrich Heine: Schriften zur Literatur und Politik

Do. Mi 16 - 18 Uhr GB 04/511

Behandelt werden die folgenden Texte, deren Kenntnis Voraussetzung für die Aufnahme ist:

- Reisebilder
- "Die deutsche Literatur" von Wolfgang Menzel
- Französische Maler
- Französische Zustände
- Vorrede zum 1. Band des Salon
- Die romantische Schule
- Zur Geschichte der Religion und Philosophie in Deutschland
- Lutetia
- im Exil
- Zur Februarrevolution
- Briefe über Deutschland
- [Über zwei verschiedene Geschichtsauffassungen]-

Sekundärliteratur:

Kaufmann, Hans: Heinrich Heine. Geistliche Dichtung und künstlerisches Werk. Berlin - Weimar 1970. 2. Aufl.

Reisenotiz, Wolligung der Funktionsübergang...  
 Realizität bei Heine. In: Die nicht...  
 von H. Jen (recte...)

Wolf, A. R. Das Ende der Kunstperiode - Aspekte der literarischen Revolution bei Heine, Hugo und Stendhal. In: ...  
 Literaturgeschichte als Provokation. Frankfurt a. M. 1976 (Lectio  
 Summa 8) (S. 41)

Anmeldung: in den Sprechstunden von Klussmann, Schuller, Wollkopf.

050355 Professor Dr. Paul Gerhard Klussmann

Entwicklung der Literatur seit 1945 in beiden Teilen Deutschlands

Do. Mo 18 - 20 Uhr GB 04/358

Das Programm wird durch einen Arbeitskreis vorbereitet und durchgeführt. Es ist vorgesehen, diese Veranstaltung über mehrere Semester hin fortzuführen.

Anmeldung: in den Sprechstunden Klussmann, Schuller, Wollkopf.

050347 Prof.Dr. Klaus Günter Just  
Die Dichter der "Blätter für die Kunst"  
2st. Mo 16 - 18 Uhr GB 04/516

050348 Frau Professor Dr. Ingrid Strohschneider-Kohrs

Ausgewählte Texte zur Geschichte der Poetik und Aesthetik

2 st. Do 16-18 Uhr GB 04/414

Plan und Themenliste werden ab 1.9.entgegengenommen (Ort, Zeit und Beratung vgl. Anschlag am 15.7.) - und sollten bis zum 4.10. mit einer festen Teilnehmerliste abgeschlossen sein. Spätere Anmeldungen bedürfen der Begründung oder werden den Kommilitonen eingeräumt, die zu späterem Zeitpunkt aus anderen Universitäten oder aus dem Ausland hinzukommen.

Oberseminare

050356 Prof. Dr. Klaus-Günther Just  
3st. Di 15 - 18 Uhr (Haus der Freunde) p

050357 Frau Professor Dr. Ingrid Strohschneider-Kohrs

Literarwissenschaftliches Colloquium

2st. n.V. p.g.

Themen- und Terminabsprache erfolgt in einer Vorbesprechung, zu der Einladungen ergehen werden.

THEATERGESCHICHTE

=====

050360 Prof. Dr. Günter Skopnik

Vorlesung

Deutsche Schauspielkunst und deutsche Schauspieler in der ersten Hälfte des zwanzigsten Jahrhunderts

2 st. Mi 15-17 Uhr

Diese Vorlesung schließt an die Vorlesung des SS 71 (Berliner Theater zwischen den Weltkriegen) an; sie bringt jedoch weder die Wiederholung des bereits behandelten noch setzt sie die Kenntnis der vorangegangenen Vorlesung voraus.

Auf Grund eines reichen Quellenmaterials und unter Verwendung umfangreicher persönlicher Erinnerungen, die mit dem Ausscheiden des Vorlesenden endgültig der Vergangenheit angehören werden, soll der Versuch gemacht werden, die Kunst des Schauspielers in der ersten Hälfte unseres Jahrhunderts in ihren soziologischen, historischen und ästhetischen Bezügen zu bezeichnen und nach den Ursachen der Verwandlung des mimischen Verhaltens zu fragen.

Die Stellung dieser Frage wird jeweils von der augenblicklichen Situation der Schauspielkunst und ihren gegenwärtig vielfach in Zweifel gestellten Möglichkeiten auszugehen haben.

Die Charakterisierung einzelner großer Schauspieler der Vergangenheit wird sich auf die Abspielung historischer Tonaufnahmen stützen können.

Die gelegentliche, aktive Teilnahme von wichtigen Theaterleuten an der Vorlesung, die als Zeugen der Vergangenheit auftreten können, wird in Aussicht gestellt, kann aber nicht garantiert werden.

050361 Prof. Dr. Günter Skopnik

Vorlesung

Shakespeare auf dem deutschen Theater

2 st. Mo 15-17 Uhr

Das Verhältnis der deutschen Bühne zu den Dramen Shakespeares ist wahrscheinlich das wichtigste Kapitel der deutschen Theatergeschichte, zumindest seit dem Zeitpunkt, an dem die Deutschen sich als das Volk Shakespeares zu verstehen begannen. In der Betrachtung solcher historischer Zusammenhänge erscheint immer wieder das Problem des Verhältnisses zwischen dem Original Shakespeare und seinen zeitgenössischen Bearbeitungen. Da die "Umfunktionierung" der Klassiker gegenwärtig zu den wesentlichen Zukunftsfragen des deutschen Theaters gehört, gewinnt das antiquarisch-historische Thema einen hohen Grad von Aktualität.

050362 Prof. Dr. Günter Skopnik

Proseminar

Bühnenformen in ihrer geschichtlichen Entwicklung

2 st. Di 15-17 Uhr

Die heute noch allgemein in Übung befindliche Form des Theaters mit seiner Trennung von Zuschauerraum und Bühne ist relativ jung, sie stammt aus dem Zeitalter des Barock. Eine fast unbegrenzte Fülle von anderen szenischen und räumlichen Einrichtungen geht dem Barocktheater voran.

Da örtliche und architektonische Gegebenheiten verhältnismäßig leicht zu erkunden und darzustellen sind, eröffnet sich hier ein leicht begehbarer Zugang zu grundsätzlichen Problemen der Theatergeschichte, zur Ästhetik des Theaters sowie zu seinen sozialen Abhängigkeiten.

Das Thema des Seminars könnte eine besondere, aktuelle Bedeutung dadurch gewinnen, daß gegenwärtig allenthalben der Versuch gemacht wird, die Trennung von Zuschauerraum und Bühne zu durchbrechen und einen gemeinsamen Aktionsraum für Darsteller und Publikum zu schaffen. Die Frage ist, ob man dabei und wie auf szenische Möglichkeiten der Vergangenheit zurückgreifen kann.

Teilnehmerzahl: 30

Anmeldung: Eintragung in die Liste im Geschäftszimmer GB 4/39

050363 Prof. Dr. Günter Skopnik

Doktorandenkolloquium

1st. n.V.

Sprechkunde und Sprecherziehung

=====

Über die Teilnahmepflicht an Veranstaltungen der Sprechkunde und Sprecherziehung erfolgt ein Anschlag am Schwarzen Brett und am Zimmer GB 3/129.

Übung

050370

050371 Maria Dopheide

Sprechbildung:

Atem-, Stimm- und Lautbildung

Gruppe I            2st.    Fr    10 - 12 Uhr

Gruppe II           2st.    Fr    13.30 - 15 Uhr

Diese Übung soll dem zukünftigen Lehrer helfen, der Anforderung, die stundenlanges Sprechen an seine Stimme stellt, gewachsen zu sein. Es wird deshalb einerseits ein Einblick in die Physiologie der Atmung und Stimmbildung und in die den Erfordernissen der Stimmhygiene entsprechende Lautbildung vermittelt. Andererseits wird versucht, mit praktischen Übungen die Sprechfertigkeit auszubilden, bzw. Fehlhaltungen beim Sprechen zu korrigieren. Das Ausmaß der Fehlleistungen beim Sprechen der Lehrer ist uns gewöhnlich nicht bewußt. Ich zitiere deshalb einige Zahlen aus der Dissertation von Botho Simon: Über Anforderungen an die Sprechstimme des Lehrers und Hygienische Maßnahmen zu ihrer Verbesserung, Berlin (O.) 1962: Störungen der Atmung: 49,5%; Überschreiten der Indifferenzlage (überhöhte Stimme): 38,7%; pathologische Stimmeinsätze: 37,8%; Fehlleistungen im Bereich des Stimmeinsatzes: 42,8%. Insgesamt wurde bei 56% der Untersuchten (584) ein Befund registriert, der von "einer Gefährdung der Stimme" bis zu einer ausgeprägten fortgeschrittenen Stimmstörung" (S. 74) reichte. Eine neuere Untersuchung als diese von Simon liegt nicht vor. Auch gibt es keine besondere Untersuchung über die Lage in der BRD. Man darf aber annehmen, daß die Zahlen

noch annähernd zutreffen, da sich die Voraussetzungen für die Ausbildung der Lehrerstimme - zumindest bei uns - nicht geändert haben.

Literatur:

Flukowski, Heinz: Sprecherzieherisches Elementarbuch, Leipzig 1967

Teilnehmerzahl: 15

Anmeldung: ab 1. 10. 1971 Eintragung in die Liste im Geschäftszimmer GB 4/39

Übung

050372 Maria Dopheide

Dichtungssprechen:

Günter Kunert, Johannes Bobrowski

2st. Do 13.30 - 15 Uhr

In der Übung wird versucht, die Schallgestalt von Kurzprosa und Gedichten zu ersprechen und Sprechleistungen zu beurteilen.

Texte:

Günter Kunert: Warnung vor Spiegeln, München 1970, Reihe Hanser Nr. 33

Johannes Bobrowski: Wetterzeichen, Berlin 1967, Wagenbachs Quarthefte Nr. 19

Literatur:

Christian Winkler: Deutsche Sprechkunde und Sprecherziehung, Düsseldorf 1969, S. 352 - 395: Das nachgestaltende Sprechen

Walter Kuhlmann: Sprechkundliches Hören und Urteilen, Freiburg 1963

Johannes Bobrowski: Selbstzeugnisse und Beiträge über sein Werk, Berlin 1967

Gerhard Wolf, Johannes Bobrowski, Berlin 1967

Wolfram Mauser: Beschwörung und Reflexion, ? 1971 (angekündigt)

Renate von Heydebrand: Engagierte Esoterik. Die Gedichte Johannes Bobrowskis, in: Wissenschaft als Dialog, Stuttgart 1969, S. 386 - 450

---: Überlegungen zur Schreibweise Johannes Bobrowskis, in: DU 21, 1969, Heft 5, S. 100 - 125

"Günter Kunert", in: Ein Gedicht und sein Autor, München 1969, dtv sr Nr. 80, S. 218 - 230

Klaus Werner: Zur Brecht-Rezeption bei Günter Kunert und Hans Magnus Enzensberger, in: Weimarer Beiträge, Brecht-Sonderheft, 1968, S. 61 - 73

Teilnehmerzahl: 25

Anmeldung: ab 1. 10. 1971 Eintragung in die Liste im Geschäftszimmer GB 4/39

Seminar

050373 Maria Dopheide

Deutsche Phonetik

2st. Do 10 - 12 Uhr

Forschungsgegenstand der Phonetik ist die "menschliche Rede" (Schubiger, S. 5). Die Phonetik erforscht und stellt dar, "...wie die Menschen sprechen, wie sie Sprache auffassen und welcher Art die lautsprachlichen Zeichen sind" (Lindner, S. 9). Entsprechend dieser Definition werden in dem Seminar die Schwerpunkte gesetzt: die Produktion, die Rezeption und die akustische Struktur lautsprachlicher Zeichen. Das noch wenig erforschte Gebiet der akustischen Struktur von Sprachgebilden soll nur gestreift werden.

Allgemeine Literatur:

Otto v. Essen: Allgemeine und angewandte Phonetik, Berlin <sup>4</sup>1966  
(z. Zt. vergriffen, Neuauflage angekündigt)

Eugen Dieth: Vademecum der Phonetik, Bern <sup>c</sup>1968

Gerhard Lindner: Einführung in die experimentelle Phonetik,  
München 1969

Maria Schubiger: Einführung in die Phonetik, Berlin 1970, Slg.  
Götschen, Bd. 1217/1217a

Teilnehmerzahl: 30

Anmeldung: ab 1. 10 1971 Eintragung in die Liste im Geschäfts-  
zimmer GB 4/39

Seminar

050374 Maria Dopheide

Hören und Urteilen:

Dichter der Gegenwart sprechen ihre Werke

2st. Do 15 - 17 Uhr GB 3/129

Im Gegensatz zur Ankündigung im Vorlesungsverzeichnis ist dieses Seminar zweistündig.

Nach einer grundsätzlichen Diskussion über die Bedeutung von "Dichterlesungen" werden wir versuchen, Schallaufnahmen von Arp, Bachmann, Bobrowski, Celan, Eich, Enzensberger, Frisch, Grass, Handke, Heißenbüttel, Höllerer, Jandl, Kaschnitz, Lenz, Sachs, Schnurre u. a. kritisch zu hören und nach sprechkundlichen Gesichtspunkten zu beurteilen. Es wird dazu nötig sein, sich jeweils in das entsprechende Werk einzulesen.

Literatur:

Walter Kuhlmann: Sprechkundliches Hören und Urteilen, Freiburg  
1963

Christian Winkler: Deutsche Sprechkunde und Sprecherziehung,  
Düsseldorf <sup>c</sup>1969, S. 368 - 377: Nachschöpfung eigener Rede

Irmgard Weithase: Zur Geschichte der gesprochenen deutschen  
Sprache, Bd. 1, Tübingen 1961, S. 490 - 515: Die Dichter als  
Sprecher Ihrer Werke

Teilnehmerzahl: 15

Anmeldung: ab 1. 10. 1971 Eintragung in die Liste im Geschäfts-  
zimmer GB 4/39

050375 Maria Dopheide

Beratung von Studierenden mit Stimm- und Sprechfehlern

1st. Fr 15 - 16 Uhr GB 3/129

SCHWEDISCH

=====

(für Hörer aller Abteilungen)

050380 Fil.mag. Elisabeth Schloemann

Schwedisch für Anfänger I

2st Mo 14-16 Uhr GB 04/511

Teilnehmer: offen für alle Semester, besonders Germanistikstudenten, die eine schwedische Sprachprüfung ablegen wollen. Die Prüfung findet nach Abschluss des Mittelkurses statt. Teilnehmer anderer Abteilungen sind bei allen Schwedischkursen zugelassen.

Als Lehrbuch wird verwendet Hildeman-Beite: Lerne Schwedisch (Almqvist & Wiksell)

Anhand der frei verwendeten Lektionen werden die Phonetik, Formenlehre und Syntax durchgenommen. So schnell wie möglich sollen der Unterricht auf Schwedisch geführt und die Stücke als Konversationsstoff benutzt werden. Auch kleinere Übungen werden geschrieben. Der Kurs bezieht sich durchgehend auf die freiwillige Arbeit im Sprachlabor.

Teilnehmerzahl: nicht begrenzt

Anmeldung: nicht erforderlich

050381 Fil.mag. Elisabeth Schloemann

Schwedisch für Anfänger II

2st. Mo 16-18 GB 04/511

Siehe Schwedisch für Anfänger I

050382 Fil.mag. Elisabeth Schloemann

Schwedischer Mittelkurs

2st. Mi 14-16 Uhr GB 05/707

Die Arbeit anhand des Lehrbuchs wird methodisch dem Anfängerkurs entsprechend weitergeführt und abgeschlossen. Das Sprachverständnis wird in verstärktem Maße durch Zeitungslektüre, Konversation und Übersetzungen vertieft. Die Kandidaten für die schwedische Sprachprüfung werden auf diese vorbereitet.

050383 Fil.mag. Elisabeth Schloemann

Lektüre- und Interpretationskurs: Modern svensk dokumentärlitteratur

2st. Mi 18.30-20 Uhr GB 04/358

Folgende Bücher werden u.a. gelesen und besprochen:

Per Olov Enquist: Legionärerna - En roman om Baltutlämningen,  
Norstedts förlag, Stockholm, 1968.

Sara Lidman: Gruva, Bonniers förlag, 1969

Per Olof Sundman: Ingenjör Andréas luftfärd, Norstedts 1968  
Schwedische Sprachkenntnisse erforderlich.

050384 Fil. mag. Elisabeth Schloemann

Sprachlaborübungen zur Phonetik und Intonation des Schwedischen

3st. Fr 14-17 Uhr

Die Sprachlaborübungen stehen allen Teilnehmern an den Schwedischkursen zusätzlich offen. Sie dienen auf allen Stufen der individuellen Hilfestellung und Einübung in die Sprache. Nebeneinander wird an der Phonetik und Intonation sowie an der Grammatik gearbeitet. Daneben besteht für Fortgeschrittene die Möglichkeit, sich in schwedische Literaturwerke wie Dramen und Lyrik einzuhören.

NIEDERLÄNDISCH

(für Hörer aller Abteilungen)

050390 Ludo Helsen

Niederländisch für Anfänger

2st. Di 10-12 GB 04/414

050391 Ludo Helsen

Niederländisch für Fortgeschrittene

2st. Di 14 - 16 Uhr GB 04/358

050392 Ludo Helsen

Sprachlaborübungen zur Phonetik und Intonation des Niederländischen

1st. Di 16 - 17 Uhr Sprachlabor

050393 Ludo Helsen

Einführung in das Mittelniederländische: "De strofische  
gedichten van Hadewych"

2st. Di 17 - 19 Uhr GB 04/358

050394 Ludo Helsen

Proseminar: "Drie moderne schryvers: W. F. Hermans,  
Wolkers en Mulisch"

2st. Mi 10 s.t. - 11.30 Uhr GB 04/358

050395 Ludo Helsen

Proseminar: Übungen zur Geschichte der mittelniederländischen  
Literatur

2st Mi 11.30 s.t. - 13 Uhr GB 04/358